~: L :~

L: →Siaturbuchstabe der Päpste →Benedikt XIII. und →Clemens XII.

L'ODIERNA FESTA vom 20.2.2007: →Benedikt XVI. zum 1000. Geburtstag des Petrus Damiani.

→AAS 99(2007)300–302

L'OGGETTO DEL MAGGIOR BENE vom 7.11.1801: →Pius VII. reformiert die Landwirtschaft im →Kirchenstaat.

→Cocquelines XVI/11 S. 218-239 Nr. 88

LA CHIESA DI GESÙ vom 15.8.1801: Ergänzung zu →*TAM MULTA*.

Cocquelines XVI/11 S. 190f. Nr. 75

LA CURA VIGILANTISSIMA vom 21.3.2005: neue Regelung →Johannes Pauls II. für das →Vatikanische Archiv.

→AAS 97(2005)353–355, anschließend auf S. 355–376 "Legge sugli archivi della Santa Sede".

La gerarchia cattolica e la Famiglia Pontificia per l'anno (Jahreszahl) con appendice di altre notizie riguardanti la Santa Sede: unter diesem Titel erschien von 1880 bis 1911 das →Annuario Pontificio.

LA GIOIA DEL VANGELO → *EVANGELII GAUDIUM*

LA MEDITACIÓN vom 29.6.2019: *Epistula* →Franciscus' I. *Ad Dei populum qui in itinere in Germania est* (in spanischer Sprache).

→AAS 111(2019)1040–1052

LA SANTITÀ DI NOSTRO SIGNORE vom 15.11.1780: →Pius VI. reguliert den Abbau von (Halb)edelsteinen und Marmor im →Kirchenstaat.

→Cocquelines XIV/6 S. 281-284 Nr. 290

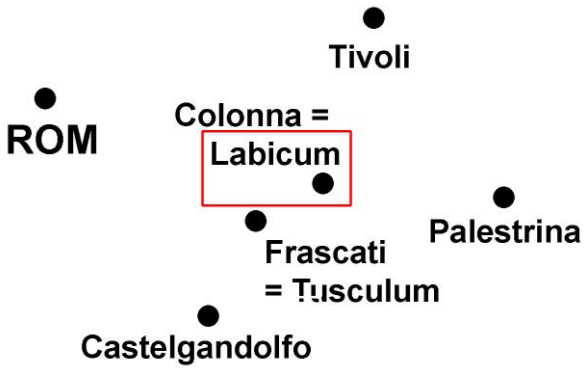
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

LA VIA APPIA vom 4.7.1788: →Pius VI. fördert die Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe.

→Cocquelines XVI/8 S. 159f. Nr. 706

labes simoniaca → Simonie

Labicum: Sitz eines →Kardinalbischofs. Nach 1060 verlegt nach →Tusculum. Es handelte sich laut Karl Ernst Georges, Ausführliches lateinisch-deutsches Hadnwörterbuch (Hannover [14]1976) Bd. 2 S. 515 um eine "altlateinische Stadt auf einer Anhöhe am Auslaufe des Albanergebirges, südöstlich von Rom, westlich von Präneste und östlich von Tusculum in der Nähe des heutigen Colonna".



LABOREM EXERCENS vom 14.9.1981: Enzyklika →Johannes Pauls II. zum 90. Jahrestag von →*RERUM NOVARUM*.

→AAS 73(1981)577–647
→Enchiridion 8 S. 236–363 Nr. 3

laicus mit Zusatz der Diözese steht bei den Personen, die nicht dem geistlichen Stand angehören, sofern keine höherrangige Bezeichnung wie *imperator*, *rex* oder ein Adelstitel (*dux, comes, liber baro* usw.) gesetzt werden kann. Als Laie gilt jeder Christ, der keine Weihe und auch nicht die (erste) Tonsur empfangen hat. Bei →Juden steht statt dessen *hebreus*. Vgl. →*stilus curiae*.

K. Mörsdorf in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 740f.

LAMENTABILI vom 7.3.1907: Dekret →Pius' X. gegen den Modernismus, mit Aufzählung von 65 Irrtümern.

→Enchiridion 4 S. 772–787 Nr. 33H. Steinmann in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 126f.
Alfred Pinnerthaler, Antimodernisteneid, in →LKStKR 1 S. 122f.
Émile Poulat, Modernisme, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1122–1126

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

lanaterius → *familia*

Lando, Papst: siehe Datei 35

lapis primarius: der Grundstein oder Eckstein einer neuen Kirche, der vom Bischof gesegnet wird. Es kommt auch vor, daß der Papst einen solchen Stein segnet und an den Bauplatz transportieren läßt. (Ein Beispiel für viele →Sbaralea 2 S. 250 Nr. 159)

largitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Lärm → Disziplinlosigkeit

late sententie → *excommunicatio*

Latein: die lateinische Sprache ist die übliche Sprache aller Urkunden und Akten der päpstlichen Kurie im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Ganz selten wird auch das Französische, häufiger in der Neuzeit das Italienische verwandt. →Sprachen.

Das kuriale Latein folgt in Grammatik und Syntax dem antiken, "klassischen" Gebrauch. In der Orthographie ist, wie allgemein im mittelalterlichen Latein, der Ersatz von *ae* und *oe* durch *e* und die Neutralisierung von *ci* und *ti* vor Vokal zu beobachten. Nicht selten wird die Präposition mit dem folgenden Nomen zusammengeschrieben, z.B. *imperpetuum*, *protempore*, *impresentiarum*, *infuturum, apredecessoribus*, *proposse*, aber auch *nonmodicum, vitafunctus* und ähnliches; ebenso in der Datumsformel *sanctus* mit dem folgenden Heiligen: *Rome apud Sanctumpetrum*, *Sanctammariammaiorem* etc. Ähnlich auch Schreibungen wie *Inferiorisalte* (Niederaltaich, hier Genetiv).
Der *ablativus absolutus* erfreut sich größter Beliebtheit und kann durch Nebensätze und dergleichen zu umfangreichen Texten erweitert werden.. Dagegen wird der *accusativus cum infinitivo* kaum verwendet; statt dessen steht meist das sog. faktische *quod* oder auch *quatinus.* Häufig tritt auch das auf den Papst bezogene *participium coniunctum* auf.
Die Wortstellung wird durch den →*cursus* beeinflußt. Die näheren Bestimmungen werden dem Bezugswort vorangestellt, z.B. *Herbipolensis et Pataviensis ecclesie*, nicht *ecclesie Herbipolensis et Pataviensis*.
Typisch mittellateinische Wörter sind etwa *absque* (ohne), *modo* (jetzt), *vero* (aber) und vor allem das Universaldemonstrativpronomen *huiusmodi*, ferner die zahlreichen aus dem Griechischen kommenden kirchlichen Fachausdrücke. Auch haben etliche Wörter ihre Bedeutung geändert, so etwa *religio* (jetzt: Mönchsorden), *pontifex* (Bischof), *dilectus* (lieb, nicht "auserwählt"). Gewöh-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

nungsbedürftig ist die Perfektkonstruktion aus *ducere* und dem Gerundivum: *duximus providendum* (wir haben eingesetzt).
Auch bei banalen Wörtern wird die Abwechslung geliebt, so etwa bei *et* und *ac* und *atque* und *necnon* und *-que*, die nur selten mehrfach nacheinander auftauchen. Dagegen werden die "klassischen" Regeln für *suus* und *eius* bzw. *ei* und *sibi* großzügig ignoriert.
Die humanistische Sprachreform beeinflußt die Urkundensprache nicht; selbst in den →Breven finden sich kaum Spuren. Seit der Zeit →Leos XIII. wird versucht, das kuriale Latein an den "klassischen" Normen auszurichten. Das Ergebnis ist weder Fisch noch Fleisch.

Paul VI. hat 1976 sogar eine eigene Stiftung ***Latinitas*** ins Leben gerufen, um dieses Problems Herr zu werden. Die Arenga der Gründungsurkunde lautet wie folgt: *Romani sermonis praestantiam et usum nullo non tempore tueri et amplificare studuit haec Apostolica Sedes, quippe in qua ille, quamvis nonnullis mutationibus obnoxius – quod in cuiusque linguae natura est positum – ab antiqua Ecclesiae aetate per longum saeculorum cursum usque adhuc sine intermissione viget.* (Der römischen Sprache Vorrang und Gebrauch zu schützen und zu erweitern, hat sich dieser apostolische Stuhl stets bemüht, zumal sie ja in ihr, wenn auch unter Erleidung zahlreicher Veränderungen, was in der Natur jeder Sprache liegt, von der Zeit der alten Kirche an durch den langen Verlauf der Jahrhunderte hin bis jetzt ohne Unterbrechung gültig war.) Die Sprachprobe gibt zugleich einen Einblick in den manierierten, nicht gesprochenen, sondern konstruierten Sprachstil, dessen sich der Vatikan heute bedient; besonders das *nullo non tempore* statt des normalen *semper* wirkt ausgesprochen geziert. Als Hauptgrund wird sodann angegeben, infolge der Liturgiereform seien die Volkssprachen für den Gottesdienst eingeführt worden, und somit sei ein Rückgang des Lateingebrauchs zu befürchten. Die Vorschläge dieser Kommission sind in der Regel ungeeignet. →Benedikt XVI. wandelte die Stiftung am 10.11.2012 in eine päpstliche Akademie um.

Ch. Mohrmann in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 808–810
Latinitas: →AAS 68(1976)481–483
Akademie: →AAS 104(2012)990–995

Lateinamerika: obwohl die Bulle →Alexanders VI. →*INTER CETERA* vom 4.5.1493 die Entdeckungsfahrt des Kolumbus als Missionsunternehmen im Auftrag des spanischen Königspaars hinstellt (der Text ist zweifellos in Spanien formuliert worden),

"Unter den verschiedenen Werken, die der göttlichen Majestät wohlgefällig und eurem Herzen wünschenswert sind, ragt besonders das hervor, daß der wahre Glaube und das christliche Gesetz vor allem in unseren Zeiten erhöht und überall verbreitet und für das Heil der Seelen gesorgt und die barbarischen Völker niedergehalten und zu demselben Glauben zurückgeführt werden. … So haben wir vernommen, daß ihr, die ihr schon lange vorhattet, gewisse Inseln und ferne Festländer, die unbekannt und von anderen bisher nicht entdeckt worden sind, zu suchen und zu finden, um deren Einwohner zur Verehrung unseres Heilands und zum Bekenntnis des wahren Glaubens zu veranlassen, – daß ihr mit der Belagerung und Rückeroberung Granadas übermäßig in Anspruch genommen wart und deshalb euer löbliches Vorhaben nicht zum erwünschten Ende bringen konntet. Doch als schließlich, wie es Gott gefiel, besagtes Reich wiedererlangt war, habt ihr, um euren Wunsch zu erfüllen, den geliebten Sohn Cris-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

toforus Colón, einen sehr würdigen und aufs höchste zu empfehlenden und für ein solches Vorhaben geeigneten Mann, mit Schiffen und Menschen für ein solches Unternehmen ausgerüstet und nicht ohne erhebliche Mühen, Gefahren und Kosten ausgesandt, damit er diese Festländer und entfernten und unbekannten Inseln, wohin über See bisher noch niemand gefahren war, sorgfältig erforsche. Dieser hat schließlich, mit göttlicher Hilfe und überaus großer Sorgfalt auf dem Ozean fahrend, gewisse weit entfernte Inseln und auch Festländer gefunden, auf welchen zumeist friedliche Menschen leben, die, wie es heißt, nackt einhergehen und kein Fleisch essen und, wie eure Abgesandten erkennen konnten, ... an einen Schöpfergott im Himmel glauben, so daß die Hoffnung besteht, daß sie den wahren Glauben annehmen und so durch ihre Erziehung der Name unseres Heilands und Herrn Jesus Christus dort leicht eingeführt werden könnte. Und besagter Cristoforus hat auf einer der Hauptinseln einen befestigten Turm errichtet, da ... auf einigen Inseln ... Gold, Gewürze und andere wertvolle Gegenstände verschiedenster Art und Qualität gefunden wurden."

nahm an der ersten Fahrt des Kolumbus nicht einmal ein Priester teil. Auch danach waren es vor allem Ordensangehörige (z.B. Bartolomé de las Casas). die sich um die Missionierung und das Seelenheil der Indios kümmerten. Die Kurie sorgte sich wenig darum; der Papst überließ dem spanischen König 1501 den Kirchenzehnt in ganz Lateinamerika und übertrug ihm 1508 das Patronat über sämtliche Pfründen in den neu erworbenen Ländern. Bestrebungen, einen einheimischen Klerus aufzubauen (Priesterseminar des Bernardino de Sahagún in Tlatelolco) wurden abgewürgt; 1539 verbot das 1. Konzil von Mexico, Einheimische zu Priestern zu weihen.

Die Gründung von Bistümern folgte der Conquista mit einer gewissen Verzögerung: es beginnt 1511 mit Concepción de la Vega auf Hispaniola und mit Puerto Rico, 1512 S. Domingo auf Hispaniola, 1517 Santiago de Cuba, 1520 Jamaica, 1524 Panamá, 1530 Mexico. Die Bistümer unterstanden zunächst Sevilla in Spanien. Erst 1546 wurden drei selbständige →Kirchenprovinzen eingerichtet (Lima, Mexico, Santo Domingo); 1564 folgte Santa Fe, 1609 La Plata, 1743 Guatemala. Weitere Änderung gab es nach dem Ende der Kolonialherrschaft.

Es scheint ferner den Plan gegeben zu haben, in der Neuen Welt ein weiteres sechstes →Patriarchat einzurichten, also eine Organisationsebene oberhalb der Kirchenprovinzen, analog den fünf Patriarchaten Rom, Byzanz, Jerusalem, Antiochia und Alexandria in der Alten Welt. Jedenfalls erscheint seit 1524 in den Bischofslisten ein *patriarcha Indiarum*. Das wäre eine sinnvolle und der Bedeutung Lateinamerikas angemessene Maßnahme gewesen, und es scheint, daß Karl V. diesem Plan nicht abgeneigt war. Keiner dieser Patrarchen war aber je in der Neuen Welt, und der Titel wurde dann offenbar zu einem bloßen Ehrentitel und Nebentitel des Bischofs von Toledo.

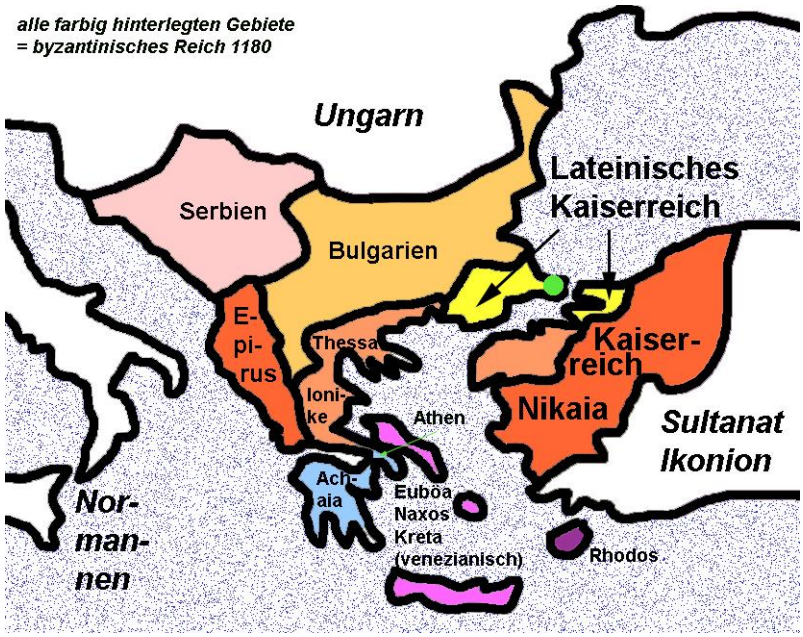
Quellenpublikation: Josef Metzler/ G. Roselli, America Pontificia. 3. Documenti pontifici nell' Archivio Segreto Vaticano riguardanti l'evangelizzazione dell'America: 1592-1644 (Città del Vaticano 1995) [beschönigend]

Atlas zur Kirchengeschichte. Doe christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (Freiburg ^{2}1987) Taf. 85

W. Promper in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 810–812

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Lateinisches Kaiserreich Konstantinopel: nach der Umlenkung des 4. →Kreuzzugs und der endgültig am 17.7.1203 erfolgten Eroberung von Konstantinopel wurde dort das "Lateinische Kaiserreich" errichtet, mit einem abendländischen Kaiser und lateinischer Hierarchie. Es umfaßte aber nur einen Teil des vorherigen byzantinischen Staates, auch bestand ein griechisches Kaiserreich in Nikaia in Kleinasien weiter:



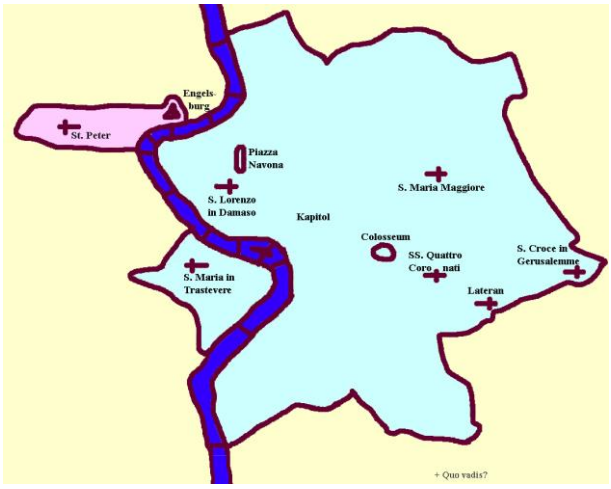
Der lateinische Kaiser wird aber urkundetechnisch nur wie ein gewöhnlicher König behandelt (*imperator illustris*, kein *semper augustus*).
Auf die griechische Rückeroberung 1261 reagierte u.a. →Urban IV. mit einer wütenden Invektive gegen Michael VIII. (→*ORTA EST NOBIS*). Es entwickelte sich dann aber doch eine längere Korrespondenz mit diesem (→Sbaralea II S. 486–496, 498, 564–568 Nr. 78f., 81f., 87, 157).

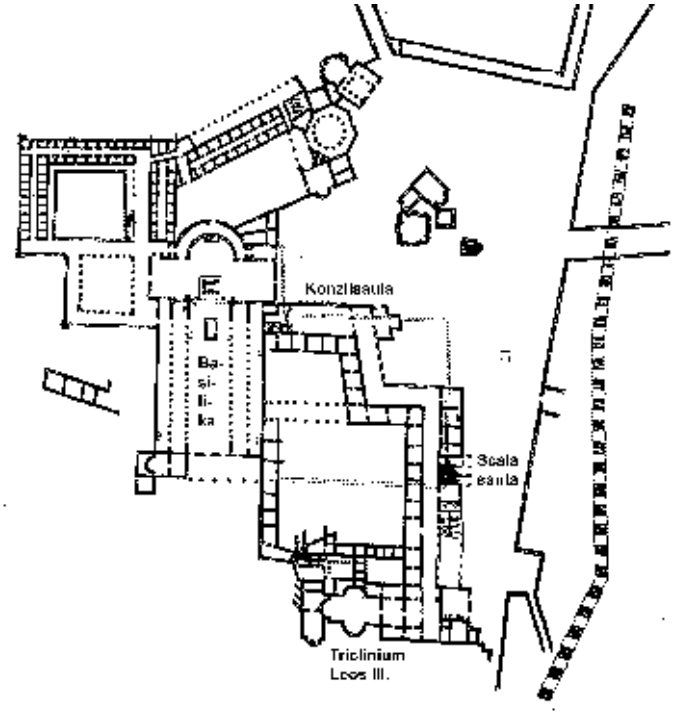
A. Wams in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 812f.

Lateran (S. Giovanni in Laterano): die eigentliche Bischofskirche der Päpste. Der angrenzende Palast (*patriarchium Lateranense*) war die päpstliche Residenz in Spätantike, frühem und hohem Mittelalter. Er galt geradezu als Synonym für Papst und Kurie (vgl. Walther von der Vogelweide: *ob im diu vulle mâze kumt ze Lâterân …*). Dort fanden auch die Synoden und fünf Konzilien statt (→Laterankonzil). Die Ortsangabe in den Urkunden lautet *Laterani*, ohne Zusatz von *Rome*. Zweimal, bei Lothar III. und Heinrich VII., fand im Lateran die Kaiserkrönung statt, weil der Vatikan in der Hand politischer Gegner war.
Während des Avignonesischen Exils verfielen Kirche und Palast (Erdbeben 10.9.1349, Blitzeinschlag und Brand 6.5.1308, 21.8.1381, 1411, Sturmschäden

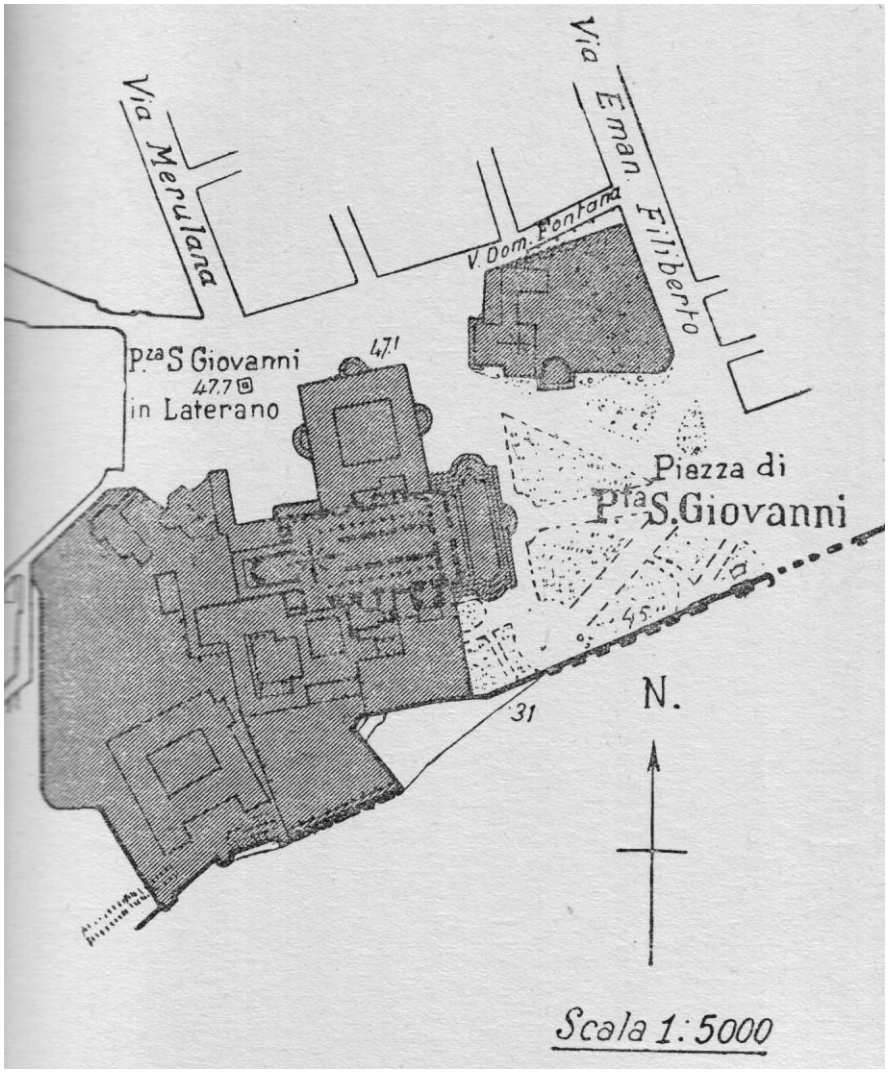
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

1343), so daß die Päpste nach ihrer Rückkehr den Vatikan vorzogen. Restaurierungsbemühungen erfolgten durch →Urban V. (der 1370 dafür Marmor aus S. Lorenzo de Miranda heranschaffen ließ [Hayez, Lettres communes d'Urbain V n° 26655]) und →Eugen IV. Der Umbau in die heutige Gestalt begann 1650 und dauerte bis 1735.
Letzte Datierung einer Urkunde aus dem Lateran 1304. Die feierliche Inbesitznahme des Laterans ("→Possesso") bildete aber weiterhin den Abschluß des Regierungsantritts eines jeden Papstes. →Sixtus IV. datiert seine →Wahlanzeige ausnahmsweise aus dem Lateran.





Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026



Statuten: →AAS 92(2000)89–112

L. Voelkl in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 813–815
Hartmut Benz (?) in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 501–509
Walter Buchowiecki, Handbuch der Kirchen Roms (Wien 1967ff.) Bd. 1 S. 61–102
A. M. Cerioni in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 655–660
Philippe Lauer, Le palais du Latran. Étude historique et archéologique (Paris 1911)
Hugo Brandenburg in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 501–509
Pierre-Yves Le Pagan/ Noëlle de La Blanchardière, Saint-Jean de Latran, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1504–1509
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 697, 803f.
→Annuario Pontificio 2024 S. 1438f., 2020f.

Abbildungen: →Enciclopedia dei papi 1 S. 594, 2 S. 212, 3 S. 445
Ludwig von Pastor, Die Stadt Rom am Ende der Renaissacne (Freiburg 1925) S. 121, 123–125
Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 28f., 39, 80f.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Joseph Wilpert/ Walter N. Schumacher, Die römischen Mosaiken der kirchlichen Bauten vom IV. – XIII. Jahrhundert (Freiburg 1916) S. 25–27, Taf. 80f.
Jacob Burckhardt, Das päpstliche Rom (Bern 1941) Taf. 22f., 46f., 72
Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 126
Mythen und Mysterien. Legenden, Weissagungen, Visionen (Köln 2010) S. 390
J. M. Wiesel/ B. Cichy, Rom. Veduten des 14. – 19. Jahrhunderts (Stuttgart 1959) Taf. 45

Laterankonzil, 1.: 18.3. – 6.4.1123. Beschlüsse zum Simonieverbot und zum Gottesfrieden.

R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 815f.
G. Schwaiger in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1739f.
François Jankowiak in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1002
→Stadler S. 189

Text: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 187–194, 47*f.
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 187–193

Laterankonzil, 2.: 4. – 11.4.1139. Überwindung des Schismas von 1139, Einführung des →Zölibates.

Agostino Paravicini Bagliani in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 374f.
R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 816
F.-J. Schmale in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1740f.
François Jankowiak in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1002f.
→Stadler S. 189f.

Text: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 195–203, 48*f.
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 195–203
Carl Andresen/ Georg Denzler, Wörterbuch der Kirchengeschichte (München 1982) S. 639–641

Laterankonzil, 3.: März 1179. Regelung der →Papstwahl

Agostino Paravicini Bagliani in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 374f.
R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 816
F.-J. Schmale in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1741f.
François Jankowiak in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1003
→Stadler S. 190f.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Text: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna [3]1973) S. 205–225, 49*f.
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 205–225

Laterankonzil, 4.: Einberufen 19.4.1213 (→*VINEAM DOMINI SABAOTH*), eröffnet 11.11.1215. Lehre von der Transsubstantiation, Planung eines neuen Kreuzzugs unter kirchlicher Leitung, Bestätigung des Kreuzzuges gegen die Albigenser. Verpflichtung zu Osterbeichte und Osterkommunion. Einführung des päpstlichen Besetzungsrechts →*per devolutionem*. Änderung des Eherechts (→Ehedispens). Aus einem Kanon dieses Konzils stammt die →Arenga für →Ablaßurkunden →LICET IS.

Agostino Paravicini Bagliani in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 374f.
R. Bäumer in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 816f.
W. Maleczek in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1742–1744
Raymonde Foreville in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1003–1005
→Stadler S. 191f.

Text: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna [3]1973) S. 227–269, 50*–52*
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 227–271

Laterankonzil, 5.: 10.5.1512 – 1516. Es wurde von →Julius II. als Antwort auf das 2. Konzil von →Pisa einberufen und nach dem Tode dieses Papstes von →Leo X. fortgeführt. Es gilt (zumal am Vorabend der Reformation) als theologisch wenig tiefgreifend, erließ aber mehrere Dekrete zur Kurien- und Kanzleireform.
→*CUM TAM DIVINO*, →*INTER SOLLICITUDINES*, →*PASTOR ETERNUS*, →*SUPERNE DISPOSITIONIS*

Marc Venard in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1005–1007
Remigius Bäumer in: [2]Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 817f.
→Stadler S. 192f.

Text: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna [3]1973) S. 593–655, 62*–64*
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 593–655

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Lateranverträge: am 11.2.1929 abgeschlossenes Vertragswerk zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien zur Lösung der "Römischen Frage" (Besetzung des Kirchenstaates 1870), bestehend aus

1. Staatsvertrag: Errichtung des "Staates der Vatikanstadt" (Stato della Città del Vaticano),
2. Konkordat, revidiert 1984,
3. Finanzvertrag.

Das Staatsgebiet dieses neuen →Kirchenstaates umfaßt den Vatikan (aber ohne den Petersplatz), die Basiliken in Rom und das →Castelgandolfo.
Die Lateranverträge lösten zwar die sog. Römische Frage (Okkupation des Kirchenstaates durch Italien 1870), steigerten aber auch das Ansehen des faschistischen Italien in der Welt. Mussolini feierte die Verträge durch den Bau der *Via della conciliazione* von der Engelsburg zum Vatikan. Zustand vor dem Durchbruch der Prachtstraße durch den Borgo:

Vgl. auch das Gemälde in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) nach S. 1344.

Amtlicher Druck: →AAS 21(1929)200–295 und 363–437. Dabei exakte Pläne im Maßstab 1:5000 von

I.	Città del Vaticano
II.1	Basilica e Palazzo Lateranense ed annessi con la Scala Santa
II.2	Basilica di S. M. Maggiore con gli edifici annessi
II.3	Basilica di S. Paolo con gli Edifici annessi
II.4	Palazzo Pontificio di Castel Gandolfo
II.5	Villa Barberini in Castel Gandolfo
II.6	Palazzo della Dataria
II.7	Palazzo della Cancelleria
II.8	Palazzo di Propaganda Fide
II.9	Palazzo di S. Callisto in Trastevere
II.10	Palazzo dei Convertendi (ora Congregazione per la Chiesa Orientale) in piazza Scossacavalli *und:*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

	Palazzo des S. Offizio ed adiacenze
II.11	Palazzo del Vicariato in via della Pigna
II.12	Immobili s Giannicolo
III.1	Università Gregoriana
III.1bis	Università Gregoriana alla Pilotta
III.2	Istituo Biblico
III.3	Palazzo dei SS. XII Apostoli
III.4	Palazzo annesso alla Chiesa di S. Andrea della Valle
III.5	Palazzo annesso alla Chiesa di S. Carlo ai Catinari
III.6	Istituto archeologico – Istituto Orientale – Collegio Lombardo – Collegio Russo
III.7	Palazzi di S. Apollinare
III.8	Casa di esercizi per il clero in SS. Giovanni e Paolo

Hartmut Benz in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 510
Erwin Gatz ebd. Sp. 713f.
A. Martini in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 819f.
Francesco Margiotta Broglio in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 997–1002
Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 265
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 698
Alexander Hollerbach in →LKStKR 2 S. 690f.

Latrocinium → Ephesos, 2.

latus im →*liber de vacantibus*: eine Spalte in diesem Verzeichnis der Suppli-kenregistratur. Vgl. auch →Registrierung der Supplik.

LAUDABILIA TUE PUERILIS ETATIS: mit dieser Arenga beginnen Pfründenurkunden für Minderjährige (→*defectus etatis*). Das ist aber reine Rhetorik; ausschlaggebend sind stets die adlige Abkunft (→Adel) und/oder politische Motive. Damit soll aber nicht ausgeschlossen werden, daß sich die Hoffnungen nicht in einzelnen Fällen bewahrheitet haben. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

laudabilis → ehrende Bezeichnung

LAUDABILITER ET FRUCTUOSE von 1155 (zwischen November 1155 und Juli 1156): →Hadrian IV. erlaubt dem englischen König Heinrich II. die Eroberung Irlands und befiehlt die Zahlung des Peterspfennigs. Ein Original ist nicht erhalten; irisch-katholische Gelehrte äußern Zweifel an der Echtheit.

... Nos itaque pium et laudabile desiderium tuum cum favore congruo prosequentes et petitioni tue benignum impendentes assensum gratum et acceptum habemus, ut
- *pro dilatandis ecclesie terminis,*
- *pro vitiorum restringendo decursu,*
- *pro corrigendis moribus et virtutibus inserendis,*
- *pro Christiane religionis augmento*

insulam illam ingrediaris ...

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

→Cocquelines II S. 351f. Nr. 5
Text der Urkunde auch bei Giraldus Cambrensis, Expugnacio Hibernica, ii.5 (Edition und engliche Übersetzung: Brenda Bolton/ Anne J. Duggon, Adrian IV The English Pope [1154–1159] [Aldershot 2003] S. 285–287)

Charles Bémont, La bulle Laudabiliter, in: Mélanges Ferdinand Lot (Paris 1925) S. 41–53
Kate Norgate, The Bull Laudabiliter, The English Historical Review 8(1893)18–52
G. MacNiormill in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1753

LAUDATE DEUM vom 4.10.2023: Adhortatio apostolica →Franzikus‘ I. zum 800 Jahrestag der Approbation der Regula bullata des Franziskanerordens,

→AAS 115(2023)1041-1060

LAUDATO SI vom 24.5.2015: Enzyklika →Franciscus' I. *de communi domo colanda*.

§§ 1–16	(Einleitung)
§§ 17–19	**Caput primum: De hodierno domus nostrae statu**
§§ 20–26	I. Contaminatio et climatis mutatio
§§ 27–31	II. De aqua
§§ 32–42	III. Biodiversitas amissa
§§ 43–47	IV. Humanae vitae qualitatis pravitas et sociale detrimentum
§§ 48–52	V. Mundana inaequalitas
§§ 53–59	VI. Responsionum debilitas
§§ 60–61	VII. Opinionum diversitas
§ 62	**Caput secundum: Creationis evangelium**
§§ 63–64	I. Lux fide oblata
§§ 65–75	II. Biblicarum narrationum sapientia
§§ 76–83	III. Universi mysterium
§§ 84–88	IV. Omnium creaturarum nuntius in totius creati congruentia
§§ 89–92	V. Universalis communio
§§ 93–95	VI. Bona cunctis communicantur
§§ 96–100	VII. Iesu contuitus
§ 101	**Caput tertium: Humana oecologici discriminis radix**
§§ 102–105	I. Technologia: creatrix vis et potestas
§§ 106–114	II. Globalizatio technocratici paradigmatis
§§ 115–136	III. Discrimen et consectaria moderni anthropocentrismi
§ 137	**Caput quartum: Integra oecologia**
§§ 138–142	I. Oecologia ambitalis, oeconomia et socialis
§§ 143–146	II. Oecologia culturalis
§§ 147–155	III. Oecologia cotidianae vitae
§§ 156–158	IV. Principium boni communis
§§ 159–162	V. Iustitia inter generationes
§ 163	**Caput quintum: Quaedam disponenda et agenda**
§§ 164–175	I. De ambitu dialogus apud internationalem rem politicam
§§ 176–181	II. De novis politicis rebus nationalibus localibusque dialogus
§§ 182–188	III. De deliberationis processibus dialogus ac sinceritas

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

§§ 189–198	IV. Politica et oeconomia pro humana plenitudine in dialogo
§§ 199–201	V. Religiones cum scientiis loquuntur
§ 202	**Caput sextum: Educatio et spiritalitas oecologica**
§§ 203–208	I. Aliam vitae formam instituere
§§ 209–215	II. Educatio ad foedus inter homines et ambitum
§§ 216–221	III. Conversio oecologica
§§ 222–227	IV. Gaudium et pax
§§ 228–232	V. Amor civilis et politicus
§§ 233–237	VI. Signa sacramentorum celebrationisque requies
§§ 238–240	VII. Trinitas et necessitudo inter creaturas
§§ 241–246	VIII. Regina totius creati

→AAS 107(2015)847–945
Stiftung dazu seit 2.2.1023: →AASS 115(2023)272-286
Zur debatte 56/2(2026)4-27

Laurentius vor den Mauern, Basilika → *S. Laurentii extra muros*

Lausanne: dort tagte in der Endphase das Konzil von →Basel. In der dortigen Bibliothèque Cantonale wird unter der Signatur G. 863 ein →Supplikenregister des Konzils von →Basel aufbewahrt.

Lavant → Eigenbistum

LE PÈLERINAGE DE LOURDES vom 2.7.1957: Enzyklika →Pius' XII. in französischer Sprache.

→AAS 49(1957)605–619

le Pelletier, Jacques: Autor der sehr erfolgreichen Abhandlung

- Introduction très-facile et necessaire pour obtenir en cour de Rome toutes sortes d'expeditions de benefices, dispenses de mariages & autres, les sçavoir lire, leur prix, les mettre a execution, & de qui à Paris on est obligé de servir pour les obtenir … par Jacques le Pelletier escuyer, conseiller du roy, avocat en parlement, & expeditionnaire de la cour de Rome, & de la legation d'Avignon ([Paris] 6. Aufl. 1686).

LE RELIQUIE DELLA CHIESA vom 18.12.2017: *Instructio* der Heiligsprechungskongregation über "Reliquiae in Ecclesia: fides et conservatio".

→AAS 110(2018)119–129

LE VICENDE LUTTUSE vom 28.7.1830: →Piua VIII. regelt die Post im Kirchenstaat.

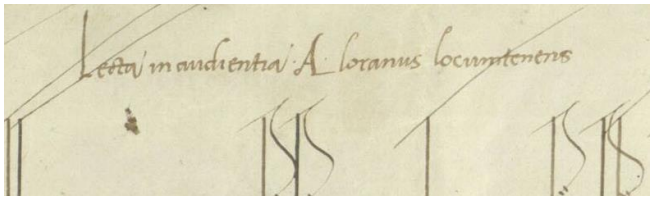
→Cocquelines 18 S. 115-120 Nr. 110

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

lecta coram nobis → Verlesung vor dem Papst

LECTA CORAM NOBIS *dilecti filii N. petitio continebat, quod*: eines der selteneren Incipit von →Delegationsreskripten.

Lecta in audientia: dieser Vermerk erscheint am oberen Rand der Urkunde in der Mitte oder halbrechts bei den →*litterae maioris iustitiae*, die in der →Audientia publica verlesen worden sind. Ob diese Verlesung aber tatsächlich erfolgt ist, ist vor allem vom 16. Jahrhundert an fraglich.



lectio: eines der drei Fächer, in denen Pfründenbewerber an der Kurie geprüft werden (→Prüfung). Es umfaßt die Fähigkeit, einen lateinischen Text korrekt vorzulesen.

lectio in bullaria: der →*magister plumbi* trägt auch den Titel *lector et taxator in bullaria*. Es scheint aber ausgeschlossen, daß die Urkunden in der →*bullaria* tatsächlich verlesen wurden. Vielleicht ist auch nur das Aufrufen der Urkunden zur Taxzahlung gemeint. →*lector bullarum apostolicarum in bullaria*
<Verlesung eines Breve: AA. Arm. I–XVIII 4836>

lector:
1. →*ordo*.
2. verschiedene Funktionen in der Kanzlei; siehe die folgenden Artikel.

lector audientiae: er verliest die Urkunden in der →*audientia publica*. Das Amt wird immer einem →Kanzleischreiber übertragen. Es ist käuflich (seit wann, ist unklar).

Preise:

1509/12	2000	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 166

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

1514	650		Hofmann 2 S. 175
1525	500		Hofmann 2 S. 172
1526	800	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	600	-	Litva S. 167
1592	1000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpstle und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199f.

lector bullarum apostolicarum in bullaria: diese sonst nicht näher bekannte Funktion wird 1480 den →Kammernotaren übertragen (Hofmann 2 S. 39 Nr. 167). →*lectio in bullaria*

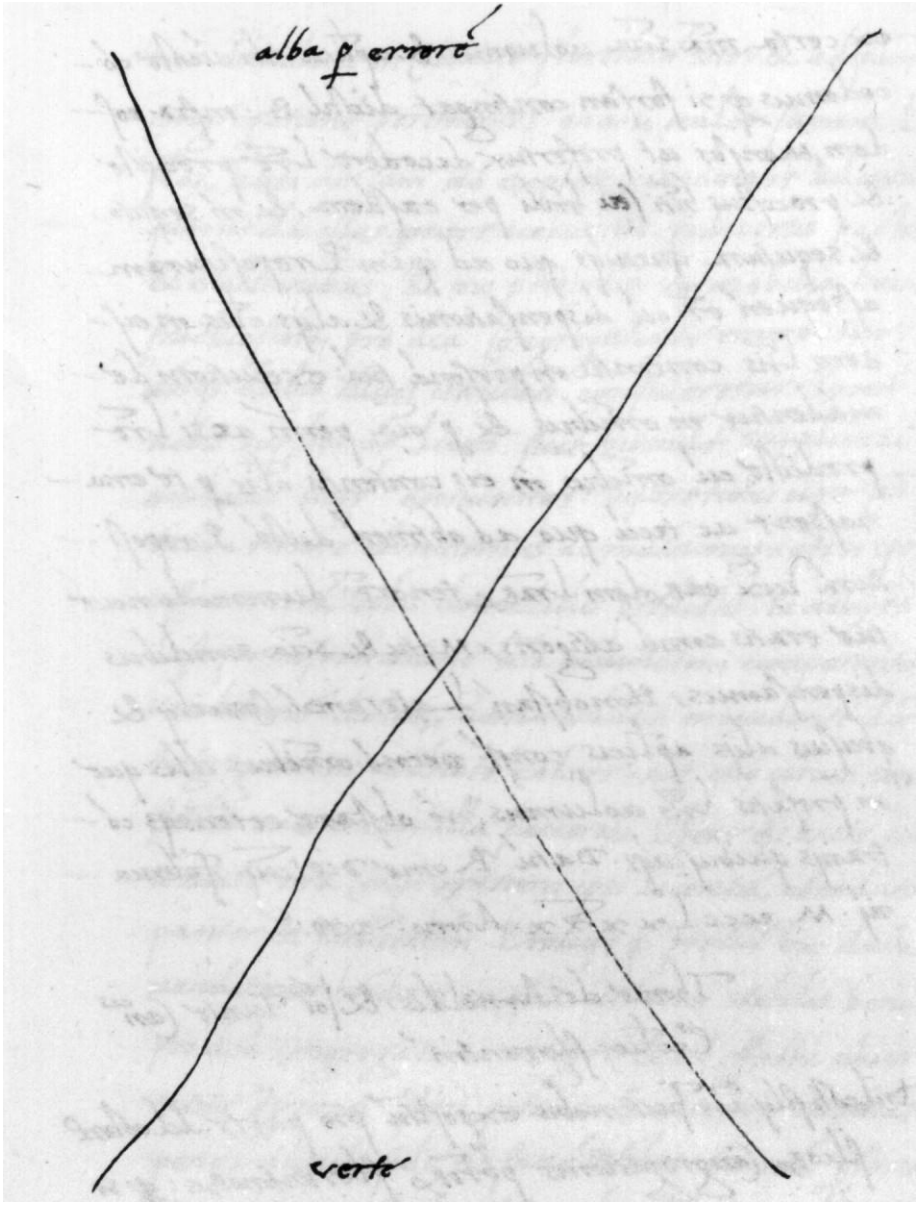
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)

lector et taxator in bullaria: die amtliche Bezeichnung der aufsichtsführenden Beamten in der →Bullarie. Gewöhnlich als →*magister plumbi* bezeichnet; siehe dort Näheres.

lector in tinello → *tinellum*

Leerstellen
1. werden in den Originalen durch Striche mit aufgesetzten Bögen ausgefüllt. Damit wird angezeigt, daß kein Text fehlt. Solche Lücken kommen überraschend oft vor;
2. werden im Register durch entsprechende Bemerkungen kenntlich gemacht, wie *vacat per errorem, nihil deficit* oder (Vatikanisches Archiv, Arm. 39 vol. 27 fol. 700r:) *Hic nihil deest, sed hoc modicum spatium superfuit*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026



Etwas überdreht in Reg. Vat. 688 fol. 2*:

Nichil Timentibus

X

Deest Deum

LEGATI NOBILITATIS TUE vom 27.3.999: →Silvester II. erhebt Ungarn zum Königreich. An der Authentizität der Urkunde sind Zweifel angebracht. Schon Cocquelines merkt an: *Celeberrimo huic Monumento Bullæ nomen adde-*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

re non auserim; illud tamen hic referendum putavi, denn es zeige den Missionseifer der Päpste. Die Urkunde gibt die Legende wieder, daß der Papst eine Krone für den Herzog von Polen vorbereitet, diese dann aber aufgrund einer nächtlichen Vision den Gesandten aus Ungarn übergeben habe (so in der Stephansvita Bischof Hartwicks, Kap. 9; ed. Thomas von Bogyay/János Bak/Gabriel Silagi (Hgg.), Die Heiligen Könige (Wien 1976; Ungarns Geschichtsschreiber 1) S. 37). Tatsächlich erfolgte die Erhebung Ungarns zum Königreich in engem Zusammenwirken zwischen Kaiser Otto III. und dem Papst.

→Cocquelines 1 S. 299f. Nr. 2

Legation:
1. allgemein der Zuständigkeitsbereich eines →Kardinallegaten
2. →Kirchenstaat

Legatenurkunden:

1. Urkunden der → (Kardinal)legaten sind nachweisbar seit der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Seit dem zweiten Viertel des 12. Jahrhunderts sind sie in vielem den päpstlichen Urkunden nachgebildet, so etwa im Stil des Kontextes oder bei der Verwendung päpstlicher Arengen, letzteres besonders bei Ablaßgewährungen (→LICET IS, →QUONIAM UT AIT APOSTOLUS usw.). Abweichungen finden sich in der Intitulatio, die – oft ermüdend ausführlich – den Legationsbezirk angibt, bei den ehrenden Prädikaten, der Grußformel (meist *salutem in domino [sempiternam]*) und in der Datierung, die stets auf das Pontifikatsjahr des jeweiligen Papstes Bezug nimmt. Das Siegel ist gewöhnlich ein Spitzovalsiegel, meist in rotem Wachs geprägt und an einem dünnen →*filum canapis* angehängt. Bei Urkunden an Bischöfe und Könige geht die Adresse gewöhnlich der Intitulatio vor.
Die Schrift der Legatenurkunden kann derjenigen der Papsturkunden nahestehn, da die Legaten oft römisches Personal, manchmal reguläre Kanzleischreiber, mit auf die Reise nehmen. Daneben gibt es meist eine zweite. deutlich unterschiedene Gruppe von Urkunden, für die einheimische Schreiber herangezogen wurden. Legatenurkunden in ausgesprochen humanistischer Schrift kommen im späten 15. und 16. Jahrhundert auch vor, sind aber selten. Die Verhältnisse in der Neuzeit sind noch nicht erforscht. Das Pergament ist auch einheimisch und oft schlechter bearbeitet als das kuriale Pergament.
Die Urkunden können einen Schreibervermerk und einen Taxvermerk tragen; beides an der üblichen Stelle (rechts *in plica* bzw. links *sub plica*). Es kommt ferner vor, daß am rechten Rand eine Paraphe des Legaten (analog der des Vizekanzlers) steht, ferner auf der Rückseite ein Registrierungsvermerk.
Die Legaten signieren in ihrem Zuständigkeitsbereich auch Suppliken. Da sie insoweit als *alter ego* des Papstes fungieren, verwenden sie die päpstliche Sig-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

naturformel →*Fiat, ut petitur*. Einige Legaten haben Register geführt (für die Urkunden und/oder Suppliken).
Es kommt aber immer wieder vor, daß die Empfänger sich die Legatenurkunde durch eine "richtige" Papsturkunde bestätigen lassen.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 157
Stefan Weiß, Die Urkunden der päpstlichen Legaten von Leo IX. bis zu Coelestin III. (1049 – 1198), Köln 1995 (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 13)

2. Urkunden für einen Legaten: der Kardinallegat erhält eine Bestallungsurkunde, die seinen Legationsbezirk genau umschreibt. Dazu kommen gewöhnlich noch Geleitbriefe und Urkunden, die ihm zusätzliche Fakultäten (die sonst dem Papst vorbehalten sind) gewähren. Diese können sehr zahlreich sein; so erhielt z.B. am 19.7.1342 der in die Lombardei abgesandte Legat ein Paket von nicht weniger als 48 solcher Urkunden (n° 7 – 55).

E. Déprez/ G. Mollat, Clément VI (1342 – 1352). Lettres closes, patentes et curiales, interessant les pays autres que la France (Paris 1960)

legatum: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

legatus: ein Abgesandter des Papstes, der für eine bestimmte Angelegenheit (*legatus de latere*) oder allgemein (*legatus missus)* zuständig war, wobei die Fakultäten dieses Legaten durch besondere Urkunden verliehen wurden; seine Entscheidungen gehen denen des Ortsbischofs vor. Einige Bischöfe (z.B. der Erzbischof von Salzburg) sind automatisch Legaten für ihre Diözese (*legatus natus*). Die Rechte eine päpstlichen Legaten hatte auch der König von Sizilien (*monarchia Sicula*) als Hilfe bei der Rechristianisierung Siziliens im 11. Jahrhundert; diese Rechte waren später umstritten.
Auf Dauer an einen bestimmten Ort entsandte Vertreter des Papstes heißen Nuntien (erstmals in Venedig seit 1500, besonders wichtig derjenige von Köln seit 1584). Wenn ein Nuntius mehrere Nuntiaturbezirke betreut, heißt er Internuntius. Der Vertreter des Papstes beim Exarchen von Ravenna bzw. in Konstantinopel selbst trug den Titel Apokrisiar; deren berühmtester war der spätere Papst →Gregor I.
Die Legaten sind meist Kardinäle, mindestens aber Bischöfe. Im 19 Jahrhundert fungierten Kardinallegaten als Rektoren der Provinzen des →Kirchenstaates; war der Rektor kein Kardinal, hieß er Delegat, die Provinzen entsprechend Legationen und Delegationen.
Wenn Kardinäle als Nuntien entsandt werden, heißen sie Pro-Nuntius. Ihre Ernennung wird in den →AAS vermerkt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

K. Mörsdorf, Gesandtschaftswesen, in: Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 766–773

legatus natus → *legatus*

Legionensis → Könige

legitimatio: Schlagwort in →Register und →Summarium und in den Akten der →Sacra Romana Rota. Der Papst nimmt im Rahmen der →*imitatio imperii* das Recht für sich in Anspruch, uneheliche Kinder für ehelich zu erklären. Häufiger kommt es aber vor, daß der Papst lediglich die Effekte des →*defectus natalium* beseitigt, etwa indem er unehelichen Kindern im Kirchenstaat gestattet, das Erbe ihrer Eltern anzutreten (*quod illegitimi succedant*) oder Ämter antreten dürfen (*quod assumantur ad honores*).

legum baccalaureus, licentiatus, doctor: die Universitätsabschlüsse des weltlichen Rechtes.

Leichensynode vom Januar 897: sie bildete den abstoßenden Höhepunkt des politischen Dauerkonfliktes zwischen den römischen Adelsfamilien um die Wende des 9. aufs 10. Jahrhundert. Die Auseinandersetzung wurde formaljuristisch als Streit um die Rechtmäßigkeit des Papstes →Formosus ausgetragen, der zuvor Bischof von Porto gewesen war. Ein solcher Wechsel der Diözese war kirchenrechtlich bedenklich, aber damals nicht mehr ganz unüblich; später wird für die Translation eines Bischofs zwingend der Dispens durch den Papst verlangt. →Stephan VI. ließ die Leiche des Formosus ausgraben, auf einer Synode vorführen und sein Papsttum für illegal erklären. Ebenso annullierte er dessen Weihehandlungen, darunter seine eigene Weihe zum Bischof von Anagni, so daß er für seine Person nicht unter das Translationsverbot fiel; er wurde aber schon im Sommer desselben Jahres gestürzt. Der Streit zwischen "Formosianern" und "Antiformosianern" zog sich noch zwei Jahrzehnte hin.

Formosus
† 4.4.896
Bonifaz VI.
amtiert nur 15 Tage

Stephan VI.
gewählt Mai 896
Januar 897: Leichensynode
(Formosus für illegal erklärt)
abgesetzt und ermordet August 897

Romanus
August–November 897
Theodor II.
amtiert nur 20 Tage
Synode November 897

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

(Formosus rehabilitiert)

Sergius III.
gewählt Dezember 897
vertrieben Januar 898

Johannes IX.
Januar 898–Januar 900
Benedikt IV.
Mai/Juni 900–August 903
Leo V.
nach 40 Tagen abgesetzt
Christophorus
erhoben September 903
gestürzt Januar 904

zurückgekehrt Januar 904
geweiht 29.1.904

Leo V. und Christophorus
ermordet Frühjahr 904

Synode
(Formosus erneut für illegal erklärt)
stirbt 14.4.911

Lektor → *ordo*

lenitas → *defectus lenitatis*

Leo I. – XIV. (italienisch Leone, französisch Léon), Päpste: siehe Datei 35

leo: eine Münzeinheit der Zeit →Leos X. (vielleicht nach dem Vorbild des →*iulius*). Es entsprechen 10 *leones* einem *ducatus auri de camera*. Erwähnt unter anderem in der Gründungsbulle des Kollegs der →*milites sancti Petri*.

Leo, Marcus Paulus, S. I.: Autor von

- "Praxis ad litteras maioris poenitentiarii et officii sacrae poenitentiariae apostolicae in quatuor partes distributa, in quibus declarantur singularum formularum clausulae et traditur modus praefatas litteras exequendi" (Mailand 1665)

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 4f.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta: eine offiziöse Sammlung von Urkunden →Leos XIII., aber ohne die juristische Publikationswirkung der späteren →*Acta Sanctae Sedis* und →*Acta Apostolicae Sedis* (Rom 1881–1905, ND Graz 1971).

lepra: die Ansteckung mir der *lepra* (dem Aussatz) führt als →*defectus corporis* zur →Irregularität. Der Erkrankte muß seine Pfründe aufgeben. (So z.B. ein Re-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

gensburger Priester 1433; ebenso ein Konstanzer Priester 1443, der aber eine *pensio* erhält; siehe →Repertorium Germanicum 5 Nr. 1148 und 1280.)

Lesefehler → Schreibfehler

LETARE IERUSALEM vom 19.11.1544: →Paul III. beruft für den 15.3.1545 das Konzil nach →Trient ein.

LETENTUR CELI (griechisch: *Ευφραινεσθωσαν οι ουρανοι*): die Florentiner Unionsbulle vom 6.7.1439. →Florenz, Konzil
Zu den erhaltenen Exemplaren vgl. Frenz (wie unten).

Eugenius episcopus servus servorum dei, consentiente ad infrascripta carissimo filio nostro Iohanne Paleologo Romeorum imperatore illustri et locatenentibus venerabilium fratrum nostrorum patriarcharum et ceteris orientalem ecclesiam representantibus. Letentur celi et exultet terra! Sublatus est enim de medio paries, qui occidentalem orientalemque dividebat ecclesiam, et pax et concordia rediit. … Gaudet et mater ecclesia, que filios suos hactenus invicem dissidentes iam videt in unitatem pacemque rediisse. …

Abbildung: Alla corte dei papi (Rom 1995) S. 156
Enciclopedia dei papi (Rom 2000) II S. 636
Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 135
→Stadler S. 30 *(schlechte Abbildung)*

Abbildung der griechischen Unterschriften: Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 133

Druck: Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 233f. Nr. 400
Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 482–484
→Cocquelines III/3 S. 25f. Nr. 21
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 523–528
Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 523–528

Thomas Frenz, Das Eindringen humanistischer Schriftformen in die Urkunden und Akten der päpstlichen Kurie im 15. Jahrhundert, Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 19(1973) 287–418, 20(1974)364–508, hier Bd. 19 S. 402–404
Angelo Mercati, Il decreto di unione del 6 luglio 1439 nell'Archivio Segreto Vaticano, Orientalia christiana periodica 11(1945)5-44

Zur russischen Fassung: Helmut Keipert, Der Weg des Russischen zur Weltsprache: das slavische Alternat der Konzilsbulle von Ferrara-Florenz vom 6. Juli 1439. In: Gerd Freidhof/Peter Kosta (Hgg.), Slavistische Linguistik 1986 (München 1987) S. 233-276

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Leutpriester → *plebanus*

levitas animi quedam (eine gewisse Leichtfertigkeit) wird häufig als Auslöser der →Apostasie oder für ein Gelübde genannt, von dem man zurücktreten will (→*mutatio voti*).

Lex Altissiniana *etc.:* satirische Bezeichnung für die überhöhten Taxforderungen in der 2. Hälfte des 15. Jahrhundert; vgl. Tangl S. 361–421. Benannt nach dem Reskribendar *Petrus Altissen.*

Michael Tangl, Die päpstliche Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894).

Lexikon des Mittelalters: enthält zahlreiche Artikel zur Papstdiplomatik des Mittelalters. Erscheinungsweise: Bd. 1 – 6 (München & Zürich 1980/1983/1986/ 1989/1991/1993), Bd. 7 (München & Zürich 1995/ München 1995), Bd. 8 – 9 (München 1997/1998); Ergänzungsbd. (Stuttgart/Weimar 1999).

Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hgg. Axel Frhr. v. Campenhausen, Ilona Riedel-Spangenberger, P. Reinhod Schott SJ unter Mitarbeit von Michael Ganster und Heribert Hallermann, 3 Bde. (Paderborn 2001)
[zitiert als →LKStKR]

Lexikon für Theologie und Kirche, erschienen in 1. Auflage Freiburg 1930 – 1938, hg. von M. Buchberger; in 2. Auflage in 11 Bände, hg. von Josef Höfer und Karl Rahner (als Taschenbuchausgabe 1986 mit drei Ergänzungsbänden zum 2. →Vatikanischen Konzil); in 3. Auflage Freiburg 1993-2001; Sonderausgabe 2006. Es ist vom katholischen Standpunkt aus verfaßt und enthält auch zahlreiche Artikel über die Papsturkunden, die Kanzlei und die Kurie.

Libell → *in forma libelli*

libellus: die Klageschrift eines Klägers vor der →Sacra Romana Rota

LIBELLUS VADEMECUM *de quibusdam articulis procedurae tractationis casuum abusuum sexualium super minores a clericis commissorum* der Glaubenskongregation vom 24.6.2020. →*SI UN MIEMBRO*

→AAS 112(2020)681–718

Liber heißen
1. eine Reihe bekannter Einzelhandschriften, die wichtige Quellen zur Geschichte von Papst und Kurie darstellen:
→Liber censuum

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

→Liber Diurnus
→Liber Pontificalis
→Liber Provincialis

2. die laufend geführten Amtsbücher von Kanzlei und Kammer, die wegen ihrer ephemeren Bedeutung gar nicht oder allenfalls in Fragmenten überliefert sind:
→liber admissionum
→liber bullectarum
→liber cancellarie
→liber de dimissis
→liber de missis
→liber de vacantibus
→liber distributionum
→liber formatarum
→liber (litterarum) rescribendarum
→liber officii
→liber plumbi
Ihre Führung erfolgte mit wechselnder Sorgfalt, wie oft beklagt wird.
Auch alle Register zählen in diese Kategorie. Einige ihrer Teilserien heißen *libri*:
→liber officialium
→liber officiorum, 1.

3. ein Archivfonds:
→Liber Officiorum, 2.

4. Bestandteile des Corpus Iuris Canonici
→Liber Extra
→Liber Sextus

liber admissionum: ein Amtsbuch der →Abbreviatoren über ihren Personalbestand (*liber, in quo registrantur omnes bulle provisionum dictorum officiorum*; vgl. N. Hilling, Die Amtseinführung eines abbreviator de presidentia minori im Jahre 1487, Römische Quartalschrift 14[1902]407–410, hier S. 408). Man wird unterstellen dürfen, daß auch die anderen Kollegien ein solches Buch führten.

liber bullectarum → *Bullecta*

liber cancellarie (auch: *Liber constitutionum cancellarie*): das aus dem →Provinciale Romanum hervorgegangene Kanzleibuch, das neben der Liste der Bistümer auch Formeln, päpstliche Erlasse und Anweisungen des →Kanzleileiters enthält. Handschriften (nach Tangl):

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

- Abschrift von ca. 1280 (Bologna, Bibliothek des Spanischen Kollegs, cod. 275)
- Abschrift des Dietrich von →Nieheim von 1380 (Paris, cod. lat. 4169)
- Abschrift von dieser Handschrift von ca 1400 (Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 911)
- Vatikanisches Archiv, Reg. Aven. [2. Bd. Clemens' VI.] fol. 397–450
- Venedig, cod. Marcian., Clemens (VII.). Cl. IV Nr. 30 (15. Jahrhundert)
- Vatikanische Bibliothek, Cod. Barberin. XXX 69 (15. Jahrhundert)
- Paris, Cod. lat. 4172 (15. Jahrhundert)
- Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3984 (15. Jahrhundert)
- ebd., Palat. lat. 647 (15. Jahrhundert)

und einige spätere Handschriften.
Es scheint allerdings mehrere, zum Teil nebeneinander benutzte Exemplare mit differierendem Inhalt und abweichenden Formeln gegeben zu haben. Die den Urkunden eingerückten Eidesformeln wurden (zumindest theoretisch) mit dem Urtext im Liber Cancellarie verglichen; →*Concordat*.
<nachlesen: Merkel, Documenta aliquot quae ad Romani pontificis notarios et curiales pertinent, Arch. Stor. It. App. 5, 131f.>

Aufbau der Fassung Dietrichs von Nieheim (Seitenangaben nach Erler):
Eidesformeln der Kurialen S. 1–14
Evangelienanfänge (für Eidesleistungen auf das Evangelium) S. 14–16
Titelkirchen der →Kardinäle S. 16–18
→Grußformeln S. 19
Provinciale Romanum (Liste der Diözesen) S. 19–44
→feierliche Privilegien S. 45–77
andere Formeln S. 77–140
→Nikolaus III. über Expeditionsformen S. 140–149
Krönungsgesetze Friedrichs II. S. 149–152
Vorform der →Abendmahlsbulle S. 152–154
→*Forma dandi pallium* S. 154
→*Forma iuramenti episcoporum* S. 155
dasselbe in der Fassung →Urbans VI. mit Erweiterungen wegen des Schismas S. 156f.
Texte zur →Pönitentiarie S. 157–167
Texte zur Kanzlei S. 168–196
→Konsistorialadvokaten S. 196–203
Einzelnotizen (meist zu Personen) aus der Zeit →Bonifaz' IX. und Urbans VI. S. 204–214

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. LXIIff.
Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971)

Liber Censuum: das von Cencio Savelli, dem späteren Papst →Honorius III. zusammengestellte "Zinsbuch" der Römischen Kirche. Die Sammlung baut auf Vorarbeiten (insbesondere der Kardinäle Albinus, Benedictus, →Deusdedit und

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Boso) auf und wurde später ergänzt und überarbeitet (so unter Innozenz →IV. 1254). Der Komplex besteht aus sechs Teilen:
1. der eigentlichen Zinsliste, d.h. der Aufzählung der Bistümer und vor allem Klöster, die der Kurie einen Anerkennungszins zu zahlen hatten;
2. einem *provinciale Romanum*, d.h. einer Liste der Bistümer und Klöster, die direkt dem Papst unterstellt sind (also keiner Kirchenprovinz bzw. keinem Bistum angehören);
3. den *Mirabilia Urbis Rome*;
4. einem *Ordo Romanus*;
5. zwei Papstchroniken;
6. einer Sammlung von ca. 700 Urkunden.

Edition: P. Fabre/ L. Duchesne/ (3. Aufl.:) G. Mollat, Le Liber censuum de l'Église Romaine, 3 Bde. (Paris 1889/1920/^{3}1952)
Abbildung: Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 111

Thérèse Boespflug, Liber Censuum, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté 1041f.
Niccolò Del Re, Liber censuum Ecclesiae Romanae. In: Vatikanlexikon S. 458f.
Tilmann Schmidt, Liber censuum ecclesiae Romanae. In: LexMA V 1941
Renate Blumenthal in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 511
Thérèse Boespflug in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 2 S. 890
T. Schmidt in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1941
A. P. Frutaz in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1012f.

liber de dimissis (auch *liber de missis*):
1. das Verzeichnis der Supplikenregistratur über die an die Kanzlei weitergeleiteten Suppliken. Näheres vgl. →Registrierung der Supplik. Eine Kopie dieses Verzeichnisses erhält der →Datar.
2. ein Verzeichnis des →Summators über die von ihm bearbeiteten Urkunden.

liber de missis → *liber de dimissis*

liber de vacantibus: das Verzeichnis der in der Supplikenregistatur eingetroffenen Suppliken. Näheres →Registrierung der Supplik

liber distributionum:
1. das Verzeichnis der Supplikenregistratur, welchem Schreiber eine Supplik zur Bearbeitung zugewiesen ist, Näheres vgl. →Registrierung der Supplik.
2. das Verzeichnis in der Kanzleiregistratur, welchem Schreiber die Eintragung einer Urkunde zugewiesen ist.
3. das Verzeichnis in der Kanzlei, welchem →Abbreviator eine Supplik zur Erstellung des Konzeptes zugewiesen ist.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Der Petent kann diese Verzeichnisse einsehen und den Schreiber durch eine Sonderzahlung zu beschleunigter Erledigung veranlassen.

Liber Diurnus nennt man das älteste Formelbuch für Papsturkunden; es wird datiert auf das 11./8. Jahrhundert. Ob es sich tatsächlich um die im täglichen Gebrauch (daher der Name) benutzte Sammlung handelte, ist umstritten. Erhalten sind drei Abschriften:

- V (*codex Vaticanus*) = Vatikanisches Archiv, XI 19 (zuvor: Capsa X Hhhh 97 und Cod. n 5 H), vom Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts;
- C (*codex Claromontanus*) = ehemals in der Bibliothek des Jesuitenkollegs von Clermont in Paris, heute im Kloster Egmond-Binnen, aus der Mitte des 9. Jahrhunderts;
- A (*codex Ambrosianus*) = Mailand, Biblioteca Ambrosiana, I.2.Sup., aus dem 9./10. Jahrhundert.

Außerdem gibt es noch etwa ein halbes Dutzend Abschriften aus deutlich jüngerer Zeit. Größere Exzerpte finden sich auch in der Kanones-Sammlung des Kardinals →Deusdedit.
Der *Liber diurnus* besteht aus ca. 100 Formeln (der Bestand der drei Handschriften variiert leicht), die in V in zwei Sammlungen angeordnet sind (V1–V81 und V82–V99). Die erste Sammlung wird datiert auf vor 680, die zweite in die Zeit Papst →Hadrians I. (772–795). In C und A ist die zweite Sammlung in die erste eingeordnet, es dürfte sich also um eine Überarbeitung von V handeln.
Am meisten Interesse in der Forschung erregte V84, das Glaubensbekenntnis des neugewählten Papstes, in welchem →Honorius I. (625–638) als Ketzer verdammt wird, ohne ihn indes als Papst zu bezeichnen (*Auctores vero novi heretici dogmatis, Sergium, Pyrrum, Paulum et Petrum Constantinopolitanos una cum Honorio, qui pravis eorum adsertionibus fomentum inpendit, […] nexa perpetuae anathematis devixerunt.* "Die Urheber aber des neuen häretischen Dogmas, Sergius, Pyrrhus, Paulus und Petrus aus Konstantinopel, gemeinsam mit Honorius, der ihren schlimmen Behauptungen Förderung gewährte, […] haben sie mit der Fessel ewiger Verdammung gebunden.") Daher hat diese Formel in der Unfehlbarkeitsdiskussion und insbesondere auf dem 1. →Vatikanischen Konzil eine wichtige Rolle gespielt (*causa Honorii*).
Eine Benutzung der Formeln des *Liber diurnus* läßt sich für die Zeit von 595 bis 1071 in 104 Urkunden zeigen, davon 7 wortwörtliche Benutzungen, die übrigen mit Abweichungen. Einige Formularteile lassen sich bis ins 4. Jahrhundert zurückverfolgen. Man muß sich allerdings vor der Gefahr hüten, banale Wortfolgen als Benutzung überzuinterpretieren.
Aufgrund der brisanten Formel V84 verlief die Editionsgeschichte des *Liber diurnus* teilweise dramatisch. Im 16. Jahrhundert war er vergessen. Lucas Holsten, Bibliothekar der →Vatikanischen Bibliothek, fand V in Rom in S. Croce in Gerusalemme und bereitete eine Druckausgabe vor, wobei ihm auch C zur Verfü-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

gung stand. Die 1630 fertiggedruckten Exemplare durften aber nicht ausgeliefert werden. 1680 erschien durch Jean Garnier eine Ausgabe auf der Basis von C; die Handschrift selbst ging aber bei der Aufhebung des Jesuitenordens verloren. V kam kurz vor 1800 in den Vatikan, wurde dort in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrfach benutzt, dann aber vom Präfekten →Theiner als verschollen bezeichnet. 1869 erschien, auf der Basis von Exzerpten aus V und der Ausgabe Garniers, diejenige Rozières (mit stark gallikanischer Tendenz). 1871 plante Lord Acton, bei der Erstürmung Roms in den Vatikan einzudringen und V zu erobern, was ihm aber nicht gelang. V wurde 1876 zufällig von Sickel (wieder)entdeckt und seiner Ausgabe von 1889 zugrundegelegt (da C inzwischen verschollen war, konnte er V zurecht als *codes unicus* bezeichnen). Wenige Tage später tauchte aber die bisher unbekannte Handschrift A auf. Eine von Achille Ratti, dem nachmaligen Papst →Pius XI., welcher Kardinalbibliothekar war, besorgte Edition ist nicht erschienen, sonder nur 1921 die Facsimile-Ausgabe von Grammatica. 1937 wurde C in einem Antiquariat wiederentdeckt. 1958 druckte Foerster die Texte aller drei Handschriften und der Exzerpte bei →Deusdedit.

Editionen in chronologischer Reihenfolge:

- L. Holstenius, Diurnus, sive vetus formularium, quo S. Rom. Ecclesia ante annos M. utebatur (Rom 1650)
- J. Garnerius, Liber diurnus romanorum pontificum (Paris 1680)
- J. Mabillon/M. Germain, Museum Italicum seu Collectio veterum scriptorum ex bibliothecis italicis (Paris 1687); PL 105, 9 – 188, 1319 – 1404
- E. de Rozière, Liber Diurnus ou Recueil des Formules usitées par la chancellerie pontificale du V^{e} au XI^{e} siècle publié d'après le manuscrit des archives du Vatican (Paris 1869)
- Th. v. Sickel, Liber Diurnus Romanorum Pontificum ex unico Codice Vaticano (Wien 1889)
- L. Gramatica/G. Galbiati, Il codice Ambrosiano del Liber Diurnus romanorum pontificum (Mailand 1921)
- H. Foerster, Liber Diurnus Romanorum Pontificum (Bern 1958)

Abbildung: Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 54f., 57

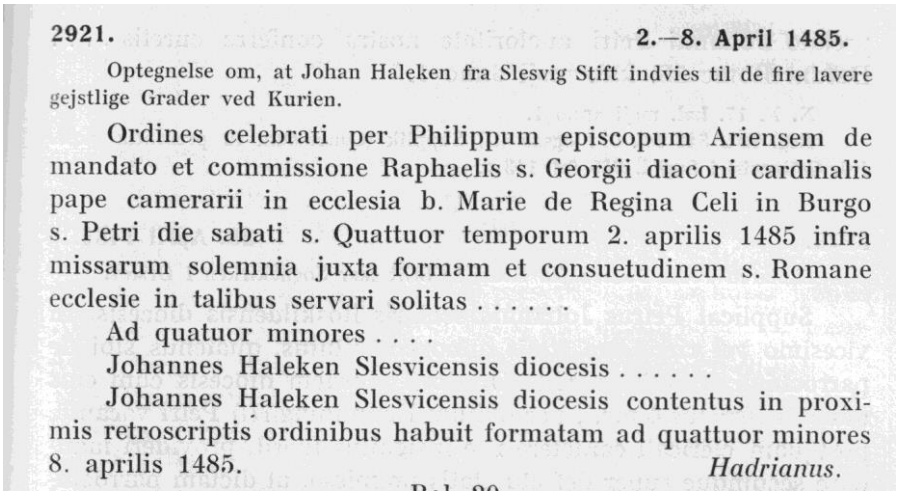
Neben den Formularen für den Kontext enthält der *Liber diurnus* in Handschrift C auch eine Sammlung von ehrenden Bezeichnungen für die Adresse (*superscriptio*) und von Standardformulierungen für den eigenhändigen Segenswunsch des Papstes am Ende der Urkunde (*subscriptio*). Abgesehen von den schwülstigen Formulierungen für Kaiser, Kaiserin, Patrizius, Konsul und Exarch entsprechen die ehrenden Bezeichnungen weitgehend dem Gebrauch der Zeit bis ins 11. Jahrhundert. Die Intitulatio *N. episcopus servus servorum dei* steht nach der Adresse. Der Segenswunsch beginnt für die Normaladressaten stets mit *Deus te incolumem custodiat*, gefolgt von *dilectissime* (*reverentissime*, *sanctissime*) *frater* bzw. *fili*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart [2]2000) §§ 57f.
Paulus Rabikauskas, Diplomatica Pontificia (Rom [2]1968) S. 105–108
Leo Santifaller, Liber Diurnus. Studien und Forschungen (Stuttgart 1976)
H. Foerster in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1014
H. Kortüm in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1942f.
G. Kreuzer, Die Honoriusfrage im Mittelalter und der Neuzeit (Stuttgart 1975)
Herbert Kalb in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 511f.
Manfred Weitlauff, Das Erste Vatikanum (1869/70) wurde ihnen zum Schicksal. Der Münchener Kirchenhistoriker Ignaz von Döllinger (1799–1890) und sein englischer Schüler John Lord Acton (1834–1902). Ein Beitrag zum 150-Jahr-"Jubiläum" dieses Konzils, 2 Bde. (München o.J. [2018]; Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften NF. 144)
→Frenz, Documenti: 1989 Taf. 21, 2026 Taf. 23

Liber Extra → *Corpus Iuris Canonici*

liber formatarum: er enthält Aufzeichnungen über die Weihen, die an der Kurie selbst gespendet wurden.



2921. 2.—8. April 1485.

Optegnelse om, at Johan Haleken fra Slesvig Stift indvies til de fire lavere gejstlige Grader ved Kurien.

Ordines celebrati per Philippum episcopum Ariensem de mandato et commissione Raphaelis s. Georgii diaconi cardinalis pape camerarii in ecclesia b. Marie de Regina Celi in Burgo s. Petri die sabati s. Quattuor temporum 2. aprilis 1485 infra missarum solemnia juxta formam et consuetudinem s. Romane ecclesie in talibus servari solitas . . . . . .

Ad quatuor minores . . . .

Johannes Haleken Slesvicensis diocesis . . . . . .

Johannes Haleken Slesvicensis diocesis contentus in proximis retroscriptis ordinibus habuit formatam ad quattuor minores 8. aprilis 1485. *Hadrianus.*

liber (litterarum) rescribendarum: die Führung eines solchen Verzeichnisses (der Ausdruck selbst taucht in den Quellen nicht auf, müßte aber so gelautet haben) schreibt →Martin V. 1423 in →*ROMANI PONTIFICIS PROVIDENTIA* vor. Er sollte alle Reskribenden (→*litterae rescribendae*) und die dafür Schuldigen aufführen und als Basis für deren Bestrafung bei weiterer Säumigkeit dienen. Ob der Plan in die Praxis umgesetzt wurde, ist völlig offen; es fällt aber gerade unter Martin V. auf, daß eine hohe Zahl von Urkunden den Vermerk *Rescripta gratis* tragen.

Liber officialium:

1. eine Teilserie der →*Registra Vaticana* im →Vatikanischen Archiv, in der Eintragungen über die Vereidigung der neuernannten Beamten in der →Apostolischen Kammer gesammelt sind. Im einzelnen handelt es sich

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

um Reg. Vat. 384 (Eugen IV.), Reg. Vat. 435 (Nikolaus V.), Reg. Vat. 467 (Calixt III.), Reg. Vat. 544–545 (Paul II.), Reg. Vat. 697 (Innozenz VIII.) und Reg, Vat. 875 (Alexander VI.).
2. →Repertorium Germanicum

liber officii: das "Amtsbuch" der Kollegien (→*collegium*). Es enthält gewöhnlich die Privilegien des Kollegs, beginnend mit der Gründungsbulle, und die →Statuten. Einige Amtsbücher sind erhalten: so für die →Sekretäre Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 7257 (Fragment), Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749,

Liber officiorum:
1. eine Teilserie der →*Registra Vaticana* im →Vatikanischen Archiv, in der Ernennungsurkunden zu Kurienämtern eingetragen sind. Im einzelnen handelt es sich um Reg. Vat. 348–351 (Martin V.), Reg.. Vat. 381–383 (Eugen IV.), Reg. Vat. 432–434 (Nikolaus V.), Reg. Vat. 465–466 (Calixt III.), Reg. Vat. 515–517 (Pius II.), Reg. Vat. 542–543 (Paul II.), Reg. Vat. 656–659 (Sixtus IV.), Reg, Vat. 694–696 (Innozenz VIII.), Reg. Vat. 876–878 (Alexander VI.), Reg. Vat. 989–990 (Julius II.) und Reg. Vat. 1211 (Leo X.) sowie auch Reg. Vat. 1722. Es gibt aber auch verstreute Eintragungen in anderen Bänden.
2. eine eigene Serie im →Vatikanischen Archiv, auch *Officiorum vacabilium* genannt. Enthält Aufzeichnung über der Verkauf der →*officia venalia vacabilia* (1522 – 1809, 160 Bde.).

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 72
Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 55

liber plumbi → *tenentes librum plumbi*

Liber Pontificalis nennt man seit dem 18. Jahrhundert die offiziöse Sammlung von Lebensbeschreibungen der frühmittelalterlichen Päpste. Der zeitgenössische Titel lautet "Gesta Pontificum Romanorum" (Taten der römischen Bischöfe). Diese Sammlung geht zurück auf einfache Papstlisten, die u. a. 354, 530 und 687 zusammengestellt wurden; Spuren einer sehr frühen Liste finden sich im Meßformular, und zwar in der Heiligenliste unmittelbar vor der Wandlung (Linus, Kletus, Klemens, Xystus). Die Eintragungen umfassen ursprünglich wohl nur den Namen und evt. die Pontifikatsdauer; später werden sie durch weitere biographische Angaben angereichert. Vom 8. Jahrhundert an werden die Biographien von Zeitgenossen verfaßt und können recht wortreich werden. Ob kurz oder lang, folgen die Eintragungen stets demselben Schema: Name, Herkunft, Pontifikatsdauer, Leistungen. Also z. B.: "Benedikt, von Geburt ein Römer, der Vater hieß Petrus, regierte 2 Jahre 6 Monate 10 Tage."

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Nicht genannt werden also die Ordnungszahl (die ohnehin erst im 11. Jahrhundert üblich wird) und das Jahr der Wahl. Als Leistungen werden v. a. die Maßnahmen zur Verschönerung der römischen Kirchen aufgezählt; politische Fragen liegen weitgehend außerhalb des Horizontes. Den Abschluß bildet gerne eine Statistik der erteilten Weihen, z. B.: "Er weihte 6 Priester, 1 Diakon, 66 Bischöfe für verschiedene Diözesen."
Die Erfolgsbilanz bei den Bischofsweihen läßt immerhin einen Rückschluß zu, wie weit der Papst außerhalb Roms respektiert wurde.
Die Textgeschichte des Liber Pontificalis ist sehr kompliziert. Er wurde mehrfach überarbeitet, teilweise auch – besonders bei Schismapäpsten – mit widersprechender Tendenz. Eine Übersetzung ins Deutsche gibt es nicht.

Edition: Louis Duchesne, Le Liber Pontificalis, 2 Bde. (Paris 1886/92, ND 1981/2)
(Teil)übersetzung ins Englische: Raymond Davis (Hg.), The Book of Pontiffs (Liber Pontificalis). The Ancient Biographies of the first ninety Roman Bishops to A.D. 715 (Liverpool 1989; Translated Texts for Historians, Latin Series V)
Faksimile: Liber Pontificalis I nach S. L, CLXIV, CLXXVI, CXC, CXCVI, II nach S. 24

Gert Melville in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 512–514
A. Stuiber in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1016f.
Pierre Kerbrat in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 2 S. 890
H. Zimmermann in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 1946f.
Françoise Monfrin in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1042f.
→Enciclopedia dei papi 1 S. 667

Liber Provincialis → *Provinciale Romanum*

Liber Sextus → *Corpus Iuris Canonici*

liberatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Liberiana basilica: eine Bezeichnung für →Santa Maria Maggiore.

LIBERTAS PRAESTANTISSIMUM vom 20.6.1888: Enzyklika →Leos XIII.

→Enchiridion 3 S. 430–477 Nr. 19
H. Schmitz in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1018f.

LIBERTATIS NUNTIUS vom 6.8.1984: *Instructio* der Glaubenskongregation über die Befreiungstheologie.

→AAS 76(1984)876–909

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

libra Turonensium parvorum, ***libra monete Ratisponensis, libra Barchinonensis*** → Währungen

librarius → Vatikanische Bibliothek

Liceat quoque vobis *clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere. Discedentem vero absque communium vestrarum litterarum cautione nullus audeat retinere.*	Es sei euch auch erlaubt, Kleriker oder unverheiratete Laien, die aus der Welt fliehen wollen, zum Eintritt in den Orden aufzunehmen und ohne irgendeinen Widerspruch zu behalten. Wir verbieten zudem, daß einer eurer Brüder nach erfolgtem Gelübde in eurem Kloster das Recht habe, ohne Erlaubnis seines Abtes aus dem Kloster auszuscheiden. Einen solchen Ausscheidenden darf niemand ohne euren Bestätigungsbrief bei sich (aufnehmen und) behalten.

Mit dieser Formel wird (ggf. in der weiblichen Form) in den →feierlichen Privilegien die Aufnahme von Novizen (der Ausdruck *absolutus* meint "unverheiratet") und das Verfahren bei eigenmächtigem Entweichen von Mönchen geregelt. In Privilegien für Zisterzienserklöster wird noch hinzugefügt: *Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare*.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 230

licentia: statt dessen kann es auch *facultas* heißen.

licentia audiendi leges: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, ein Studium des römischen Rechtes aufzunehmen.

→Mandosius fol. 76v–77r

licentia (oder: *facultas*) ***capiendi possessionem litteris non expeditis*** → *prefectio*

licentia celebrandi ad altare maius S. Petri de Urbe: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis für einen Kardinal, am Hauptaltar der Peterskirche in Rom die Messe zu lesen. An sich ist dies dem Papst vorbehalten.

licentia celebrandi ante diem (oder selten: *ante auroram*): Schlagwort in →Register und →Summarium. Die Erlaubnis, vor Morgengrauen die Messe zu lesen. An sich ist das unzulässig, weil Christus das "Licht der Welt" ist. Die Erlaubnis wird deshalb gewöhnlich mit der Einschränkung gewährt: *quod parce*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

concessione huiusmodi utaris, quia, cum in altaris officio immolatur noster dominus, dei filius, Iesus Christus, congruit illud non in noctis fieri tenebris, sed in luce. Der Grund für diesen Wunsch ist unklar; es gibt aber Andeutungen, daß dies vor allem im Winter wegen des späten Sonnenaufgangs geschah.
Eine der Materien, die durch die →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre expediert werden. Mitunter wird auch erlaubt, die Messe nach Mittag zu feiern.

licentia celebrandi loco interdicto: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, trotz eines bestehenden Interdiktes stille Messen zu lesen. Wird mit der Auflage erteilt, daß die Kirchentüren verschlossen bleiben, keine Glocke geläutet wird und die Veranlasser des Interdikts nicht teilnehmen. Eine der Materien, die durch die →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre expediert werden.

licentia celebrandi tempore interdicto: Schlagwort in →Summarium und →Register.

licentia de non residendo: Schlagwort in →Summarium und →Register.

licentia doctorandi: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, den Doktorgrad zu erwerben und zu führen. Wird nur im →Kirchenstaat oder in Sonderfällen als →Breve gewährt oder auch →*sola signatura*. Staphylaeus S. 511 Nr, 11 verweist auf eine Sonderregelung für Spanien: *reges Hispaniae habent indultum, quod nullus etiam vigore brevis doctorari debeat, nisi prius in aliqua universitate eiusdem regni fuerat examinatus*. Vgl. auch →*doctoratus*.

→Mandosius fol. 77r–81r
→Staphylaeus S. 517 Nr. 11

licentia intrandi monasterium: Schlagwort in →Register und →Summarium für
1. die Erlaubnis, ein Kloster zu besuchen und sich dort eine Weile aufzuhalten (auch innerhalb der Klausur) – ein besonders von adeligen Damen gern in Anspruch genommenes Vorrecht;
2. die Erlaubnis für einen Weltgeistlichen, in ein Kloster einzutreten und dafür seine Pfründe zu resignieren, was die Genehmigung des Vorgesetzten erfordert.

licentia magistrandi: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, den Grad ein *magister artium* zu erwerben.

licentia ministrandi: Schlagwort in →Register und Summarium.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

licentia permutandi: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis zum Pfründentausch. Beide Pfründen werden in die Hände des Papstes resigniert und von diesem der jeweils anderen Person verliehen.

licentia promovendi: sich außerhalb der Kurie von einem selbstgewählten Bischof die Weihen erteilen zu lassen. Wird als →Breve gewährt, u.U. auch →*sola signatura*. Bischöfe erhalten so die Erlaubnis, an **einem** Sonn- oder Feiertag alle Weihen zu empfangen.

→Styphylaeus S. 515 Nr. 22, 24

licentia recipiendi sacramenta a quolibet sacerdote

licentia recitandi horas canonicas secundum ordinem Romanum

licentia standi extra monasterium: Schlagwort in →Register und →Summarium.

licentia testandi: Schlagwort in →Summarium und →Register. Die Erlaubnis für Kleriker, ein Testament zu errichten. Bei kleineren Summen als →Breve möglich (→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 37), sonst als →*expeditio per cancellariam*. Mönche erhalten diese Erlaubnis nur selten und nur mit Erlaubnis des Ordensoberen (→Staphylaeus S. 524 Nr. 16): *Et cum religiosis circa facultatem testandi parcius dispensatur, quia non datur eis talis licentia, nisi de licentia eorum superioris.*

licentia transferendi reliquias: Schlagwort in →Summarium und →Register.

licentia visitandi sepulchrum dominicum: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, eine Wallfahrt nach Jerusalem zu unternehmen. Vgl. auch →*visitandi sepulchrum dominicum*.

licentia visitandi per procuratorem: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, die turnusmäßige Visitation der unterstellten Kirchen nicht persönlich vorzunehmen, sondern durch einen Stellvertreter durchführen zu lassen. Taxe 1316 und 1335: 10 *grossi*.

LICET A NOSTRE PROMOTIONIS vom 8.10.1374: →Gregor XI. teilt dem Kaiser und vielen Königen, Fürsten, Städten und Prälaten und dem Volk von Rom mit, er werde im nächsten September nach Rom kommen.

Mollat, Lettres secrètes de Grégoire XI n° 2906, 2907, 2920.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

LICET AB INITIO vom 21.7.1542: →Paul III. errichtet die zentrale Inquisitionsbehörde (*Congregatio Romane et universalis inquisitionis*). →Inquisition

Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 537

LICET AD HOC FRATRUM: →Arenga für Urkunden für →Bettelorden (vgl. →Sbaralea 1 S. 295 Nr. 341). Text und Übersetzung siehe Datei 39.

LICET AD REGIMEN vom 4.9.1198: die Dekretale →Innozenz' III. (X lib. 5 tit. 20 cap. 5) gegen die Urkunden- und besonders Siegelfälschung (→Fälschung). Der Papst zählt darin neun Verfahren der Urkundenfälschung auf:

1. indem ein falsches Siegel an eine falsche Urkunde gehängt wird;
2. indem ein echtes Siegel mit neuem Faden an eine falsche Urkunde umgehängt wird;
3. indem ein echtes Siegel mit dem eigenen Faden an eine falsche Urkunde umgehängt und an der Schnittstelle mit einem neuen Faden befestigt wird;
4. indem ein echtes Siegel mit dem eigenen Faden an eine falsche Urkunde umgehängt und der durchgeschnittene Faden wieder in das Siegel hineingeschoben wird;
5. indem eine Stelle radiert und neu beschrieben wird;
6. indem der Gesamttext der Urkunde abgewaschen und das Pergament neu beschrieben wird (Palimpsest);
7. indem der Gesamttext der Urkunde abgewaschen und die Fläche mit einem hauchdünnen beschriebenen Pergamentblatt überklebt wird;
8. wenn die Urkunde nicht vom Bullator oder dem Papst selbst entgegengenommen wird;
9. wenn eine gefälschte Urkunde in das Siegelamt eingeschmuggelt wird, damit sie dort das echte Siegel empfängt.

Friedberg, Corpus Iuris Canonici (Leipzig 1879) II Sp. 819f.
Über eine Anpassung der Dekretale an deutsche Verhältnisse berichtet Edmund E. Stengel, Eine deutsche Urkundenlehre des dreizehnten Jahrhunderts, Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 30(1905)647–671

LICET CURANDUM vom 28.12.1762: →Clemens XIII. regelt die Dienstverhältnisse der jeweils 4 →*notarii rote*, die einen *adiutor* und einen *novitius* erhalten. Eine im Vorfeld der Reform erwogene Abschaffung der Käuflichkeit des Amtes (→*officia venalia vacabilia*) wird nicht durchgeführt.

→Cocquelines XV/2 S. 373–379 Nr. 364

LICET DE EVITANDA: das Papstwahldekret von 1179. →Alexander III. beschränkt den Wählerkreis auf die Kardinäle, die jetzt völlig gleichberechtigt sind, und führt die Zwei-Drittelmehrheit der Abstimmenden für eine gültige Wahl ein.

... ille absque ulla exceptione ab universa ecclesia Romanus pontifex habeatur, qui a duobus partibus fuerit electus et receptus ... si a paucioribus aliquis quam a duabus partibus fuerit

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

electus ad apostolatus officium (nisi maior concordia intercesserit), nullatenus assumatur …
[Der Ausdruck in der Klammer verweist auf den Akzeß, die nachträgliche Zustimmung von Wählern anderer Kandidaten, bis die Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht ist.]

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 171f. Nr. 316
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 211

LICET ECCLESIA vom 9.1. oder 1.4.1256: Konstitution Alexanders →IV. in Pfründenangelegenheiten.

LICET ECCLESIARUM von 1265: →Clemens IV. reserviert dem Papst alle Pfründen, die durch den Tod ihres Inhabers an der Kurie vakant werden.

LICET ECCLESIE CATHOLICE VOM 4.5.1256: →Alexander IV. vereinigt mehrere Orden zum Orden der →Augustinereremiten.

Druck: Charles Bourel de la Roncière, Les registres d'Alexandre IV : recueil des bulles de ce pape ; publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican (Paris 1895) Nr. 1301
→Monumenta Boica 26 S. 13-16

LICET IS, DE CUIUS MUNERE VENIT: eine besonders beliebte →Arenga für →Ablässe. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

LICET PER ROMANI PONTIFICIS vom 4.2.1535: →Paul III. bestätigt und erweitert die Rechte der →Sekretäre. Abschriftlich: Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 80r–81r.

LICET VARIE CONSTITUTIONES vom 3.9.1530: →Clemens VII. bestimmt anläßlich seiner Reise nach Marseille, daß die Papstwahl auch dann in Rom stattfinden soll, wenn er außerhalb Roms stirbt.

→Cocquelines IV/1 S. 84f. Nr. 31

Licitum preterea *sit vobis in causis profanis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum valeat in aliquo deperire.*	Euch sei außerdem erlaubt, in weltlichen Angelegenheiten, gleichgültig, ob sie nun eine Frage des bürgerlichen oder des Strafrechts betreffen, des Zeugnisses eurer Brüder zu bedienen, damit nicht etwa aus Mangel an Zeugen euer Recht irgendwie verlorengehen kann.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien den Mönchen die Aussage vor Gericht erlaubt

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

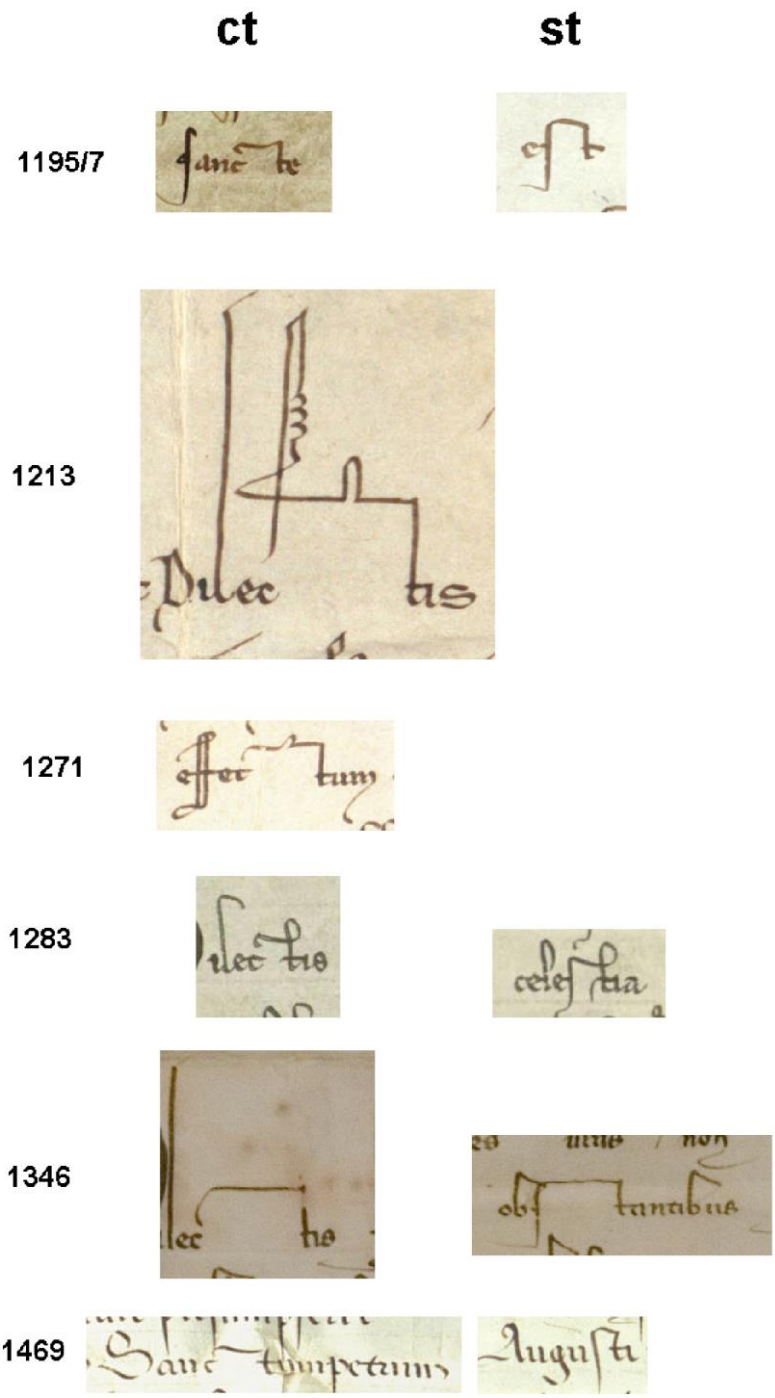
Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 230

Liebeszauber: eine Supplik an die →Pönitentiarie berichtet 1468 (Diözese Köln, →Repertorium Poenitentiariae Germanicum 5 Nr. 1572) über folgendes Verfahren: *mulier habens virum se cum mulieribus in adulterio commiscentem et, ut dictus eius vir ab huiusmodi adulterio desisteret, per quendam aliam mulierem informata extitit, quod, si ipsa quendam lapidem cum aqua fontis baptismatis aspersum et in nomine patris et filii et spiritus sancti cum signo crucis benedictum ac oleo crismatis unctum haberet et in cubili poneret, prefatus eius vir ab huiusmodi adulterio desisteret.*

ligator librorum (Buchbinder): 1434 wird der Münsteraner Kleriker *Johannes de Puteo alias de Damhusen* erwähnt als *in utroque registrorum (videlicet supplicationum et bullarum) librorum ligator.* (→Repertorium Germanicum 5 Nr. 5425)

Ligatur von ct und st ist in den Urkunden vorgeschrieben, welche die →Bleibulle an →Seidenfäden tragen.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026



lignarius: Arbeiter in den Palästen und Kirchen in Rom, erwähnt z.B. 1469/70 (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 3566).

limina apostolorum → *visitatio liminum*

limitatio: Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

linea titularis: eine zeitgenössische Bezeichnung für die →1. Zeile der →feierlichen Privilegien.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Linierung: bei den auf Pergament geschriebenen Urkunden wird in der Regel Blindlinierung verwendet; nur die frühen *litterae* (bis zum 12. Jahrhundert) werden auch ohne Linien geschrieben. Beim Papyrus erübrigt sich die Linierung.

LIQUET OMNIBUS CHRISTIANE FIDEI CULTORIBUS vom 11.1.1510: →Julius II. kündigt den Neubau der →Peterskirche (→Vatikan) an und erläßt Vorschriften für die Geldbeschaffung. N.B.: die Peterskirche war damals irreparabel baufällig.

→Cocquelines III/3 S. 313–318 Nr. 28

Litauen → *SESCENTESIMA ANNIVERSARIA*

littera elongata → *elongata*

littera Sancti Petri: eine vor allem im 19. Jahrhundert übliche Bezeichnung für die →*bollatica scrittura.*

litterae bedeutet
1. Urkunde im allgemeinsten Sinn des Wortes. Für die einzelnen Formen siehe die folgenden Stichwörter. Das Wort wird gewöhnlich gemäß der klassischen Grammatik als *plurale tantum* verwendet; besonders eifrige humanistische Sekretäre schreiben sogar *binae litterae* für "zwei Urkunden". Jedoch muß man immer mit der Möglichkeit rechnen, daß auch *littera* im Singular für die Urkunde steht, und nicht für den "Buchstaben".
2. im entsprechenden Zusammenhang wird das Wort als Oberbegriff für die →*litterae cum serico*, →*litterae cum filo canapis* und →*litterae clausae* verwendet, um sie gegen die →Privilegien bzw. die →Bullen (im engeren Sinn) abzugrenzen.
→ Terminologie der Urkundenarten

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) §§ 21–23
Asami Kobayashi, Papsturkunden in Lucca (1227–1276). Überlieferung – Analyse – Edition (Köln 2017; Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde Beiheft 15) S. 44–48
→Rabikauskas S. 113–118

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

→*litterae ante coronationem*	→*litterae de pecunia mutuando procuratori*	→*litterae legendae*
→*litterea apostolicae*	→*litterae decretales*	→*litterae maioris iustitiae*
→*litterae apostolicae sub plumbo datae*	→*litterae diffidatoriae*	→*litterae minoris iustitiae*
→*litterae audientiae*	→*litterae dimissoriae*	→*litterae passus*
→*litterae autographae*	→*litterae dimissoriae*	→*litterae penitentiariae*
→*litterae beneficiales*	→*litterae ecclesiae*	→*litterae procuratoriae*
→*litterae clausae*	→*litterae encyclicae*	→*litterae redactae in grossam*
→*litterae commissionis*	→*litterae executoriales*	→*litterae rescribendae*
→*litterae communes*	→*litterae gratiae*	→*litterae rescriptae*
→*litterae contradictae*	→*litterae in forma brevis*	→*litterae revocatoriae*
→*litterae conventionales*	→*litterae in forma communi*	→*litterae secretae*
→*litterae cum filo canapis*	→*litterae in forma gratiosa*	→*litterae simplicis iustitiae*
→*litterae cum filo serico*	→*litterae in forma maiori et sollemni*	→*litterae simplices*
→*litterae cum serico*	→*litterae in forma pauperum*	→*litterae sollemnes*
→*litterae dandae*	→*litterae iustitiae*	→*litterae sub ceta*
→*litterae de curia*	→*llitterae latinae*	→*litterae sub plumbo*
		→*litterae tonsae (tunsae)*
Siehe auch: →*litteris non confectis*		

litterae ante coronationem: nach der →Sedisvakanz beginnt die Kanzlei ihre ordentliche Tätigkeit erst wieder am Krönungstag des neuen Papstes. Urkunden, die zwischen Wahl und Krönung ausgestellt werden, z. B. die →Wahlanzeigen, weisen einige Besonderheiten auf: 1. wenn der neugewählte Papst noch kein Bischof ist, nennt er sich in der Intitulatio *electus episcopus* bzw. im 1. Jahrtausend *diaconus* (oder *presbiter*) *et in dei nomine electus sanctae sedis apostolicae*; 2. vor der Datierung wird durch die Formel →*Nec miremini* auf 3. die Verwendung der →*bulla dimidia* hingewiesen; 4. in der Datierung heißt es nicht *pontificatus nostri*, sondern *suscepti a nobis apostolatus officii (anno primo)* oder *assumptionis nostre (anno primo).*

Längere Zeiträume zwischen Wahl und Krönung des Papstes ergaben sich nur bei →Gregor X. (1271/2), →Clemens V. (1305) und →Hadrian VI. (1522); diese Päpste besiegelten ihre Urkunden anfangs noch mit ihrem (Erz)bischofsiegel. →Clemens V. begründet das wie folgt: *Et quia bullam nondum habemus papalem, sigillo, quo utebamur, dum immediato Burdegalensi archiepiscopatui preessemus, presentes fecimus litteras sigillari.* Das Siegel ist mit einem Pergamentstreifen angehängt (Abbildung: Battelli Abb. 21). Er zählt aber sofort Pontifikatsjahre, auch schon vor seiner Krönung am 14.11.1305 (Schedario Baumgarten 4800 von 1305-08-18; ab 1305-08-20 Bleisiegel [Schedario Baumgarten 4801]).

→Bonifaz VIII. stellte bewußt keine *litterae ante coronationem* aus (Fawtier S. VIII).

Giulio Battelli, Acta Pontificum, Città del Vaticano 2. Aufl. 1965 (Exempla scripturarum 3) Taf. 17, 21

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 107
Robert Fawtier, Introduction, in: Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican, 4. Bd. (Paris 1939; Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes de Rome 2) S. I–CVI
Germano Gualdo, Da Vitoria a Roma. Le “Litterae ante coronationem” di papa Adriano VI, Nuovi annali della scuola speciale per archivisti e bibliotecari 14(2000)7-37
→Frenz, Documenti: 1989 Taf. 6, 2026 Taf. 11

In den →Breven tritt an die Stelle des Pontifikatsjahres die Formel *ante coronationem nostram* (z.B. Vatikanisches Archiv, Arm. XXXIX vol. 18 fol. 17r). Die →Pönitentiarie schreibt *anno primo presulatus domini N. episcopi pape electi in Romanum pontificem* oder *tempore assumpti apostolatus officii a domino papa N. anno primo* oder dergleichen.

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 195,

litterae apostolicae:
1. der offizielle Ausdruck für alle Urkunden, die den Papst selbst zum Aussteller haben. Weitere Zusätze sind selten, außer im entsprechenden Zusammenhang die Angabe *sub plumbo* (mit →Bleisiegel) oder *sub cera* (→Breve).
2. in der heutigen amtlichen Terminologie die →Breven.

litterae apostolicae sub plumbo datae: in der heutigen amtlichen Terminologie die →*litterae*.

litterae audientiae (auch *cautio* oder *litterae conventionales* genannt): wenn eine in der →*audientia publica* verlesene Urkunde angefochten wird, entscheidet der →*auditor litterarum contradictarum* in der →*audientia litterarum contradictarum*, ob die Urkunde passieren darf oder nicht. Als dritte Möglichkeit kann er eine interpretierende Zusatzurkunde ausstellen, und zwar entweder mit Insertion der angefochtenen Urkunde (*forma maior*) oder ohne eine solche Insertion (*forma minor*).

Beispiel einer *cautio* (nach (Peter A. Linehan, Portugalia pontificia. Materials for the History of Portugal and the Papacy 1198-1417 [Lisboa 2013] Bd. 2 S. 269 Nr. 595):
Omnibus presentes litteras inspecturis, Iohannes de Cameçano domini pape cappellanus et ipsius contradictarum auditor, salutem in domino. Noveritis, quod, cum N. *generalis procurator totius ordinis Cistercien. pro* N. *impetravit litteras apostolicas sub hac forma: "Alexander episcopus etc. … .", eisdem litteris* N. *procurator venerabilis fratris ..episcopi Colimbrien. pro ipso in audientia contradixit. Quas tandem ea conditione absolvitur, quod …. quod pars altera promisit firmiter coram nobis. In cuius testimonium … . Dat. … .*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

litterae autographae: Briefe des Papstes in italienischer Sprache. Anrede: *Signor Cardinale*, kein Gruß. Üblich offenbar seit →Pius XI.

litterae beneficiales: →Delegationsreskripte in Pfründensachen

litterae clausae: mitunter werden *litterae cum filo canapis* verschlossen versandt (nach derzeitigem Forschungsstand erstmals 1120). Dazu erhält die Urkunde keine Plica und wird zwei oder drei Mal (meist erst einmal waagerecht und dann zweimal senkrecht) so zusammengefaltet, daß der Text innen liegt. Der Siegelfaden wird durch aller Pergamentlagen gezogen (meist am unteren Rand, in der älteren Zeit auch seitlich). Um den Text zu lesen, muß entweder der Siegelfaden zerschnitten oder das Pergament eingeschnitten werden; beides findet man bei den erhaltenen Originalen. Die Schreiberunterschrift steht rechts unter dem Text. Die Adresse wird außen wiederholt, und zwar offenbar nach der Anbringung des Siegels, da es manchmal zu Verwechslungen kommt. Vom 15. Jahrhundert an steht oft außen rechts unter der Adresse die Unterschrift eines →Sekretärs; man spricht dann von einem →*breve sub plumbo*. Manchmal, aber sehr selten, wird wie in den weltlichen Urkunden, hinter die →Grußformel eine Vokativanrede an den Empfänger eingeschoben (*Dilecte fili*: Schedario Baumgarten 6741; *Venerabilis frater noster*: Naumburg U 49).
Der Verschluß der Urkunde dient nicht der Geheimhaltung, sondern ehrt den Empfänger oder ist bloße Konvention. Die meisten *litterae clausae* gehören in die Gruppe der →*forma iuramenti*, →*forma dandi pallium*, →*forma professionis fidei* sowie der →Wahlanzeigen.
Julius von →Pflugk-Harttung nennt die *litterae clausae* →Geheimbreve und →Sekret.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 26
→Franz, Documenti: 1989 Taf. 9, 2026 Taf. 10a

litterae commissionis: der Auftrag zum Zeugenverhör *in partibus* bei einem Prozeß vor der →Rota.

litterae communes: Urkunden, die auf Initiative eines Petenten ergehen. Gegensatz: →*litterae de curia*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

litterae contradictae: Urkunden, gegen die bei ihrer Verlesung in der →*Audientia publica* (bzw. bei der →*publicatio in valvis*) Einspruch eingelegt wurde. Über sie wurde in der →*Audientia litterarum contradictarum* entschieden.

litterae conventionales → *litterae audientiae*

litterae cum filo canapis: diejenigen →*litterae*, die die →Bleibulle am Hanffaden (*filum canapis*) tragen. Ausstattungsregeln:
a) die Initiale ist zwar vergrößert und geschwärzt, aber nicht verziert oder gespalten. Bis zum 12. Jahrhundert wird der Papstname manchmal abgekürzt;
b) der 1. Buchstabe der Adresse (außer bei ganz einfachen Urkunden) und der 1. Buchstabe nach der Grußformel sind als gotische Majuskel hervorgehoben.

→Frenz, Documenti: 1986 Taf. 4, 1989 Taf. 5, 2026 Taf. 9, 10b

litterae cum filo serico: fehlerhafte, auch in den Quellen nur selten vorkommende Bezeichnung für die →*litterae cum serico*.

litterae cum serico: diejenigen →*litterae*, die die →Bleibulle an Seidenfäden (→*sericum*) tragen. Ausstattungsregeln:
a) die Initiale des Papstnamens ist gespalten oder auf andere Weise verziert,
b) die Folgebuchstaben des Papstnamens sind hervorgehoben (durch Elongata oder durch →gotische Majuskeln, ab →Paul II. (→*UT IN SCRIBENDIS LITTERIS*) nur noch durch gotische Majuskeln),
c) das *s* von *servus* und *servorum* in der Intitulatio ist erhöht,

d) der 1. Buchstabe der Adresse, der 1. Buchstabe der Arenga, bis ca. 1280 der 1. Buchstabe der Narratio und die 1. Buchstaben der Corroborationsformeln *Nulli ergo* und *Siquis autem* sind durch gotische Majuskeln hervorgehoben,
e) die Ligaturen für *st* und *ct* sind zerdehnt und verziert,
f) es steht das diplomatische Abkürzungszeichen, es sei denn, eine benachbarte Oberlänge läßt nur den einfachen Abkürzungsstrich zu.

→Frenz, Documenti: 1986 Taf. 2f., 1989 Taf. 10, 2026 Taf. 14

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

litterae dandae (*litterae, quae dantur sine lectione*) heißen Urkunden, die ohne Verlesung vor dem Papst ausgestellt werden, weil es sich um Routineangelegenheiten handelt. Gegensatz: →*litterae legendae.*

litterae de curia (Kurialschreiben) sind Urkunden, die die Kurie ausstellt, im Gegensatz zu den →*litterae communes*, die auf Bitten des Empfängers ergehen. Sie tragen den Taxvermerk →*de curia* und sind gebührenfrei. Es kommt aber auch vor, daß Urkunden, die von einem Bittsteller veranlaßt sind, gnadenhalber den Vermerk *de curia* erhalten, um die Gebührenfreiheit zu gewähren. Auch in den Registern, besondern den →Brevenregistern, werden die *de curia*-Urkunden von den →*litterae communes* (→*brevia communia*) getrennt.

litterae de pecunia mutuando procuratori: Kapitelüberschrift in der Formelsammlung des →Guala Bichieri. →*litterae procuratoriae*

litterae decretales: in der heutigen amtlichen Terminologie die →Konsistorialbullen. In früherer Zeit mitunter unspezifisch für "Papsturkunde" schlechthin verwendet.

litterae diffidatoriae: Absagebriefe, die ein Lehensverhältnis aufkünidgen oder durch die eine Fehde angesagt wird. →*ecclesia non sitit sanguinem.*

litterae dimissoriae: die Bescheinigung des Orstbischofs, daß der Betreffende die Weihen empfangen darf.

litterae ecclesiae heißen die Urkunden der →*penitentiarii minores*, die die erfolgte Lossprechung von den Sünden bescheinigen. Sie werden noch in der Kirche ausgestellt, in der die Beichte abgelegt wurde, daher ihr Name.

litterae encyclicae: in der heutigen amtlichen Terminologie die →Enzykliken.

litterae executoriales: Begleiturkunden zu Urkunden in Gnadensachen, an Prälaten am Ort gerichtet.

litterae gratiae. Die päpstlichen Urkunden lassen sich grundsätzlich in zwei Kategorien einteilen: Urkunden, die eine Gnade erweisen, ein Recht gewähren oder einen Vorteil erweisen (*litterae gratiae*), und solche, die einen Rechtsstreit entscheiden, einen Befehl erteilen oder eine Mitteilung machen (*litterae iustitiae*). Dem Inhalt entspricht auch in aller Regel die Ausstattung, die bei den *litterae gratiae* aufwendiger (→Privilegien, →feierliche Privilegien, →*litterae cum serico*) ist als bei den *litterae iustitiae* (→*litterae cum filo canapis*, →*litterae clausae*); kein Unterschied ist allerdings bei den →Breven zu erkennen.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

litterae grossatae → Reinschrift

litterae in forma brevis → Breve

litterae in forma communi: Urkunden, die nach feststehendem Formular ausgestellt werden, z.B. →feierliche Privilegien.

litterae in forma gratiosa: so werden in den Suppliken manchmal die →Bullen im engeren Wortsinn genannt.

litterae in forma maiori et solemni nennen einige Autoren die →feierlichen Privilegien.

litterae in forma pauperum →*gratis pro deo*

litterae iustitiae →*litterae gratiae*

litterae latinae
1. brevenähnliche Schreiben des Papstes im soäten 15. und frühen 16. Jahrhundert, die das persönliche (private) Siegel des Papstes (*sigillo gentilizio*) tragen und vom Papst ganz oder teilweise eigenhändig geschrieben werden.

> Germano & Riccardo Gualdo, L'introduzione del volgare nella documentazione pontificia tra Leone X e Giulio III (1543 – 1555) (Rom 2002; Roma bel Rinascimento, inedita 27) S. 11–17

2. Urkunden des Staatssekretariats, die wie →Breven aussehen, aber das Siegel des →Kardinalstaatssekretärs tragen und auf Papier geschrieben sind.

litterae legendae: Urkunden, die vor dem Papst verlesen werden. Eine solche Vorlesung kann bis zu dreimal erfolgen: 1. bei der Genehmigung, 2. als Konzept, 3. als Reinschrift. Gemeint ist allerdings in der Regel die Verlesung des Konzeptes. Welche Urkunden zu verlesen sind und welche Urkunden ohne Verlesung ausgestellt werden dürfen (→*litterae dandae*), schwankt im Laufe der Zeit und ist den Kanzleiordnungen zu entnehmen. Die Verlesung kommt außer Gebrauch, seit im 14. Jahrhundert die förmliche →Signatur der →Supplik eingeführt wird, jedoch wird noch lange Zeit um die Befreiung von der Verlesung suppliziert mit der Klausel: *et quod transeant sine alia lectione*.

litterae maioris iustitiae, ***litterae minoris iustitiae***: die Justizsachen werden in diese beiden Kategorien unterteilt, wobei die *litterae minoris iustitiae* als Routinefälle von der Kanzlei selbständig bearbeitet werden (seit der Reform →Johannes' XXII. in Form der →*expeditio per viam correctoris*), während die *literae maioris iustitiae* vor den Papst kommen und der →*expeditio per cancellariam*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

unterliegen. Aber auch die *litterae maioris iustitiae* werden in der →*audientia publica* verlesen und tragen deshalb das →Audientiazeichen bzw. den verbalen Vermerk →*lecta in audientia*.

litterae passus: die päpstlichen Pässe sind, wie stets im Mittelalter, zugleich Reiseerlaubnis für ihren Inhaber und Schutzbrief, der jedermann anweist, den Reisenden vor Angriffen in Schutz zu nehmen, und Strafen gegen Angreifer festlegt und zur Beförderung der Reise auffordert.

litterae penitentiariae: <Text folgt> <Hochgestellte Adressaten werden ggf. vor dem Aussteller genannt.>

litterae procuratoriae: Kapitelüberschrift in der Formelsammlung des →Guala Bichieri, betreffend die Zahlungen an Visitatoren.

litterae redactae in grossam → Reinschrift

litterae rescribendae / rescriptae: die Urkunden dürfen keine Korrekturen, Rasuren oder Lücken an rechtserheblichen Stellen aufweisen. Im Laufe des Expeditionsvorganges wird die Urkunde dreimal auf Fehler überprüft: in der →*prima visio* auf den reinen Wortlaut, in der →*iudicatura* auf ihren Rechtsinhalt und ganz am Schluß nach der Expeditionsfreigabe durch den →Kanzleileiter auf mechanische Fehler (Löcher im Pergament u.dgl.). Bei Beanstandungen muß die ganze Urkunde neu geschrieben werden. Der angelegte Maßstab ist dabei sehr streng; dies gilt insbesondere für die Eigennamen.
Die neuausgefertigten Urkunden tragen gewöhnlich bei der Skritorenunterschrift rechts auf der →Plica den Vermerk *Rescripta*, oft mit dem Zusatz *Rescripta gratis* oder *Rescripta gratis de mandato domini nostri pape*. Bei diesen Stücken ist teils ein vereinfachter →Komputationsvermerk zu beobachten; auch dort findet sich u.U. der *Rescripta*-Vermerk. Für die Überwachung des ganzen Vorgangs wurde im 13. (?) Jahrhundert die Funktion des →*rescribendarius* eingeführt, jedoch bleibt undurchsichtig, wie er tätig wurde. Später (seit →Eugen IV.) heißt so der →*distributor*. Zur Zeit des Schismas und unter →Martin V. findet sich der *Rescripta*-Vermerk bei der Schreiberunterschrift überaus häufig, ohne daß sich der Grund dafür feststellen ließe. (Die Auflösung des *R.ta* als *Registrata* ist nicht möglich, da sich der Zusatz auch auf →*litterae minoris iustitiae* beobachten läßt, die ja gar nicht registriert wurden.)
Bei reskribierten Urkunden sind mitunter geänderte Kanzleivermerke für Judikatur und *prima visio* zu beobachten. Gewöhnlich steht *a tergo* am unteren Rand in der Mitte der Vermerk für die Judikatur und rechts der für die *prima visio*.
Bei den reskribierten Urkunden stehen zwei Namen links, von denen der untere des des Auskultators ist

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Die Kosten für die Neuausstellung muß der Schuldige tragen, d.h. der →Abbreviator, wenn er das →Konzept fehlerhaft formuliert hat, der →Skriptor, wenn er Schreibfehler gemacht hat, und der Bittsteller, wenn seine Angaben fehlerhaft oder unvollständig waren. In der Praxis war aber die Kostenübernahme durch den schuldigen Beamten wohl eher die Ausnahme, und es kostete Zeit und Mühe, sie auch tatsächlich durchzusetzen. Die →Reformvorschläge beklagen, daß auch in diesen Fällen die Bittsteller mit den Kosten belastet wurden. So heißt es z.B. 1497: *Que bulle sunt rescribende et debent rescribi expensis illius, cuius culpa bulla ipsa est rescribenda, sive sit scriptor sive abbreviator;* ***quod minime observatur****, cum partes ipse coguntur illas facere rescribi suis sumptibus* (Tangl S. 396). Ähnlich empfiehlt die →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis S. 31: *sed non conulo, ut contendas cum eis, quia tempus perderes*. In →*ROMANI PONTIFICIS* von 1445/7 wird angeordnet, der Auftrag zur Reskribierung solle mit Angabe des Schuldigen oben auf die Urkunde geschrieben werden; es ist aber kein Beispiel bekannt, daß es tatsächlich so gehalten wurde. Im 12. und 13. Jahrhundert wurde mitunter der Auftrag für harmlose Korrekturen auf den Rand geschrieben und nach erfolgter Korrektur ausradiert; das kommt seit der Avignonesischen Zeit nicht mehr vor.

Die Kurienhandbücher warnen ausdrücklich vor der Reskribierungsfalle und empfehlen, den Schreiber insbesondere bei den Eigennamen strikt zu beaufsichtigen (→Practica cancellariae saeculi XV exeuntis):

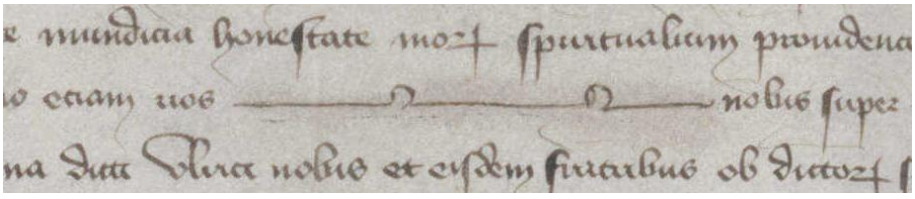
Sed diligenter adverte, quia Italici non possunt bene scribere nomina almanica. Ideo necesse est, quod scriptor alta voce de sillabica ad sillabicam scribat nomina iudicum, ecclesie, defunctorum et alia nomina, quia de facili errant et facerent tibi unam rescribendam et damnificarent te in tempore et in precio. Et attento, quod talia nomina corrigi non possunt.	Aber paß gut auf, denn die Italiener können die deutschen Namen nicht gut schreiben. Deshalb ist es notwendig, daß der Schreiber mit lauter Stimme die Namen der Richter, der Kirche, der verstorbenen [Amtsvorgänger] und die anderen Namen von Silbe zu Silbe schreibt *(gemeint ist wohl: daß du sie ihm Silbe für Silbe diktierst)*, denn sie machen dabei leicht Fehler, und das führt dazu, daß du die Urkunde erneut schreiben lassen mußt, was zusätzlichen Zeit- und Geldaufwand bedeutet. Vorsicht: solche Namen können nicht korrigiert werden.

Daß diese Warnung keine bloße Theorie war, mußte 1291 William Burnell, Dompropst von Wells in England, erfahren, denn seine Urkunden wurden vor dem örtlichen Gericht zurückgewiesen. Er mußte sich daraufhin vom Papst eine eigene Urkunde ausstellen lassen, daß seine Privilegien gültig seien, obwohl sein Name darin nicht korrekt *Burnelli*, sondern *Brunelli* geschrieben war.
In diesem Sinne ist wohl auch die Bemerkung über den Registerschreiber *Simon Aysardi* zu verstehen, über den es 1371 heißt: *... in scribendo nomina beneficio-*

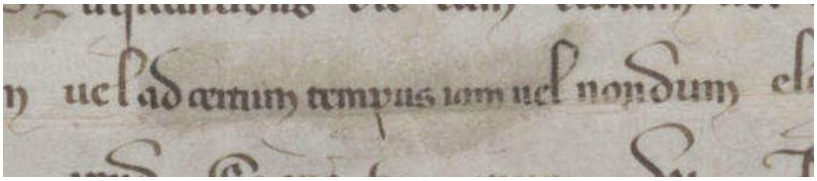
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

rum ... citra et ultra montes laboravit ... (Hayez, Lettres communes de Grégoire XI n° 7890).

Ein Beispiel für eine *littera rescripta* nebst der beanstandeten *littera rescribenda* bietet die Urkunde Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, B 481/126 von 1522: auf der (nie besiegelten) fehlerhaften Urkunde sind am rechten Rand Korrekturvermerke eingetragen, die im endgültigen (besiegelten) Exemplar berücksichtigt sind. Ähnlich die Urkunde München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Hochsrift Freising Urk. 95 von 1265: hier ist auf der Rückseite eingetragen: *Ubi est Mohardo, scribatur Morhardo*. Die Urkunde trägt zwar alle Kanzleivermerke, aber kein Siegel. Somit dürfte es sich um ein wegen des Namensfehlers beanstandetes Exemplar handeln.
Es kommt aber auch vor, daß Fehler nicht bemerkt und nicht korrigiert werden. So wird z.B. Abt Hermann von Fürstenzell 1345 (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Fürstenzell Urk. 261) zu Beginn der Urkunde korrekt benannt, am Ende des Textes aber irrtümlich als "Heinrich" bezeichnet (wahrscheinlich stand auf dem Konzept nur *H.*).
Das ist nun schon ein starkes Stück, aber kleinere Fehler gehen oft unbeanstandet durch. So etwa Lücken im Text von 1 – 2 cm bis hin zu einer halben Zeile, die dann durch eine Linie mit Bögen ausgefüllt werden:



Auch Stellen auf Rasur kommen immer wieder einmal vor:



In der Regel sind diese Stellen aber juristisch belanglos.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)
Ludwig Schmitz-Kallenberg, Practica cancellariae apostolicae saeculi XV exeuntis. Ein Handbuch für den Verkehr mit der päpstlichen Kanzlei (Münster 1904)

litterae revocatoriae: →Delegationsreskripte aufgrund einer Appellation.

litterae secretae → Sekretbrief

litterae simplicis iustitiae, litterae simplices <Text folgt>

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

litterae sollemnes → Bulle, 2.

litterae sub cera: eine amtliche Bezeichnung für die →Breven.

litterae sub plumbo: eine amtliche Bezeichnung für die Urkunden mit →Bleisiegel, besonders wenn sie gegen die →Breven abgegrenzt werden sollen.

litterae tonsae (tunsae): <bei schlechter Lesbarkeit, → Dobenecker, Regesta Thuringiae III Nr. 34, 1228-11-08, Erneuerung von Johannes XIII.; 1213-06-13: Innotent III. erneuert Had. I., Marinus I., Joh. IX. siehe Reg. Inn. 3 XVI,61 [Poole, Lectures S. 160f.]>

LITTERARUM SCIENTIA, VITE AC MORUM ist die →Arenga, mit der üblicherweise die Pfründenprovisionen für Graduierte beginnen. Der weitere Text lautet dann ganz wie bei der Standard-Arenga →VITE AC MORUM.

litterata → *puelle litterata*

LITTERIS ALTERO vom 23.5.1830: Breve →Leos XII. zur Frage der Mischehen in Preußen.

litteris non confectis, litteris non expeditis: der Papst erlaubt mitunter einem Pfründeninhaber, besonders Bischöfen, den Besitz (*possessio*) der Pfründe noch vor der Ausstellung bzw. Aushändigung der Ernennungsurkunden zu ergreifen (→*prefectio*). Das Urkundenpaket wurde nicht selten den Bankhäosern als Kreditsicherheit verpfändet.

→Staphylaeus S. 528 Nr. 3 schreibt dazu:
consuevit etiam aliquando concedere papa per suum breve supplicatione introclusa et mandare, quod provisus de aliqua dignitate vel benedifio ponatur in possessionem per exequutorem in partibus ante expeditionem bullarum, quo casu non potest opponi de regula cancellariae contraria (27. Kanzleiregel) *disponente non debere iudicari secundum tenorem supplicationis concernentis gratiam, sed secundum tenorem litterarum expeditarum. ... Nam ex quo constat de voluntate papae et de eius certa scientia, non habet locum praefata regula vel constitutio, cui per hoc videtur derogare.*

LKStKR → Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht

locumtenens heißt allgemein der Stellvertreter in einem Amt, der es vorübergehend (kommissarisch) ausübt, oft bei Abwesenheit des eigentlichen Inhabers.

locumtenens in cameratiatus officio: der (zeitweilige oder dauernde) Stellvertreter des →*camerarius S.R.E.* Der →*vicecamerarius* hat eine andere Funktion.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

locumtenens [vicecancellarii] in cancellaria: altertümliche Bezeichnung für den →*regens cancellariam*.

Loewenfeld, S.: <Text folgt>

locumtenens regentis cancellariam oder *viceregens cancellariam* heißt der Stellvertreter des →*regens cancellariam*

London: das British Museum verwahrt als Additional Ms. 26865 eine Sammlung von Brevenabschriften →Clemens' VII.

Lorenzo fuori le mura, Basilika → *S. Laurentii extra muros*

Loreto: die Santa Casa in Loreto ist der Legende nach das Geburtshaus Mariens, das nach dem Ende der Kreuzfahrerstaaten wunderbarerweise dorthin versetzt wurde. In Loreto gab es päpstliche →Pönitentiare. Siehe ferner →*milites Lauretani*.

lotor utensilium coquine: eine Funktion in der päpstlichen Küche. Der *lotor utensilium coquine* hatte einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

Luca, Iohannes Baptista de: * 1614, † 5.2.1683, Referendar, Rotaauditor, Kardinal und Autor eines Werkes über die →*officia venalia vacabilia* nebst einer Erörterung über die Aufhebung des →Kollegs der →Sekretäre 1678 (in der Kommission, die über die Aufhebung beriet, war er selbst Mitglied):

- "Io. Baptistae de Luca Venusini, S.R.E. Presbyteri Cardinalis Tractatus de officiis venalibus vacabilibus Romanae curiae; Cum Juribus, seu Documentis, Informationibus, Responsis, & Decisionibus super suppressione Collegii Secretariorum Apostolicorum. Accedit alter tractatus de locis montium non vacabilium urbis Cum novissimis summorum pontificum Constitutionibus, nec non Sacrae Rotae Romanae Decisionibus ad materiam facientibus, suis locis optime adjectis" (Rom 1681, Venedig 1706).

Ferner von

- "Eminentissimi ac reverendissimi domini Joannis Baptistae de Luca, S.R.E. cardinalis, &c. Relatio curiae Romanae, in qua omnium congregationum, tribunalium aliarumque iurisdictionum urbis status ac praxis dilucide describitur. Opus plurimum utile, curiosum omnibus canonici Juris peritis, tam Ecclesiasticis quam Regularibus, aliisque stylum Romanae Curiae scire desiderantibus pernecessarium. Prodit nunc primum in Germania" (Köln 1683).

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 328f.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

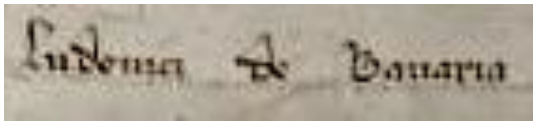
Herbert Kalb in →LKStKR 2 S. 759

Lucius I. – III., Päpste: siehe Datei 35

LUCTUOSISSIMI EVENTUS vom 28.10.1956: Enzyklika →Pius' XII. zum Volksaufstand in Ungarn. Vgl. auch *DATIS NUPERRIME* (5.11.1956, →Enchiridion 6 S. 1126–1129)

→AAS 48(1956)741–744
→Enchiridion 6 S. 1114–1119 Nr. 33

Ludwig der Bayer (Ludwig IV.), deutscher König und römischer Kaiser. Da er in schweren Konflikt mit den Päpsten →Johannes XXII. (→*ATTENDENTES*), →Benedikt XII. und →Clemens VI. geriet und von diesen exkommuniziert und abgesetzt wurde, wobei zeitweise aber Versöhnungsverhandlungen geführt wurden, hatte die päpstliche Kanzlei stets Probleme, wie sie ihn anreden und titulieren sollte. Zeichen der vorübergehenden Entspannung war 1335 die →Mahnformel Benedikts XII. →*ad promerendam in presenti gratiam et in futuro gloriam deum diligere veraciter et timere* bzw. 1339 *promereri gratiam in presenti, per quam assequi valeat gloriam in futuro*. Schließlich bezeichnete ihn die Kurie, unter Weglassung aller Formeln, nur noch als *(Ludovicus) Bavarus ille* oder *Ludovicus de Bavaria*:



Davon leitet sich der heute noch gebräuchliche Beiname Ludwig "der Bayer" ab. Auch die Fluchorgie gegen ihn in der Gründonnerstagsbulle Clemens' VI. von 1346 ist kanzleitechnisch ganz singulär. Sie erging als Bulle mit der damals schon weitgehend veralteten Verewigungsformel *Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum* und dem Datum *Actum in palatio nostro Avenionensi idibus aprilis, pontificatus nostri anno quarto* (registriert in Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 170 fol. 10v, Déprez/Mollat n° 939):

Veniat ei laqueus, quem ignorat, et cadat in ipsum! Sit maledictus ingrediens, sit maledictus egrediens! Percutiat eum dominus amentia et cecitate ac mentis furore! Celum super eum fulgura mittat! Omnipotens dei ira et beatorum Petri et Pauli, quorum ecclesiam presumpsit et presumit suo posse confundere, in hoc et in futuro seculo exardescat in ipsum! Orbis terrarum pugnet contra eum! Aperiatur terra et ipsum absorbeat vivum! In generatione una deleatur nomen eius et dis-	Es begegne ihm eine Fallgrube, die er nicht kennt, und so falle er hinein! Er sei verflucht beim Eintreten und verflucht beim Hinausgehn! Der Herr schlage ihn mit Wahnsinn und Blindheit und Raserei! Der Himmel sende Blitze über ihn! Der Zorn des allmächtigen Gottes und der heiligen Petrus und Paulus, deren Kirche er gewagt hat und wagt, nach Kräften zu verwirren, entbrenne in Zeit und Ewigkeit gegen ihn! Der ganze Erdkreis kämpfe gegen ihn! Die Erde öffne sich und

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

pereat de terra memoria eius! Cuncta elementa sint ei contraria! Habitatio eius fiat deserta, et omnium sanctorum quiescentium merita illum confundant! Et in hac vita super eum apertam vindictam ostendant! Filiique ipsius eiiciantur de habitationibus suis, et videntibus oculis in manibus hostium eos perdentium concludantur!	verschlinge ihn lebendig! Alle Elemente seien gegen ihn! Seine Wohnung werde verlassen, und die Verdienste aller dort ruhenden Heiligen sollen ihn in Verwirrung stürzen! Und sie sollen in diesem Leben ihre offene Rache an ihm vollziehen! Und seine Kinder sollen aus ihrer Wohnstatt geworfen werden und vor seinen Augen in die Hände ihrer verderblichen Feinde fallen!

Ludwig ging seinerseits scharf gegen die Päpste vor, empfing die Kaiserkrone 1328 ohne kirchliche Beteiligung, erklärte →Johannes XXII. für abgesetzt und ließ an seiner Stelle →Nikolaus (V.) wählen. Dabei berief er sich auf die Thesen des Marsilius von Padua in dessen Schrift „Defensor pacis“; ob man darin die Vorboten von Luthers Reformation sehen will, muß dahingestellt bleiben. Schließlich gelang es →Clemens VI., ihm Karl IV. als Gegenkönig entgegen zu stellen.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{3}1911) S. 167
Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 474
Baronius-Raynaldus, Annales ecclesiastici 25, 374, a. 1346, No. 7
F. Bock in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1186–1188

LUMEN FIDEI vom 29.6.2013: Enzyklika →Franciscus I.

→AAS 105(2013)555–596

LUMEN GENTIUM vom 21.11.1964: Dogmatische Konstitution des 2. →Vatikanischen Konzils über die Kirche.

Acta Apostoliae Sedis 57(1965)5–75
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 849–900
Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 12 S. 137–360
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 849–900
Werner Becker (Hg.), Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung (Leipzig 1966) S. 55–120

Lusitania → Könige

Luthavia → Könige

Luther, Martin

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

→*SACROSANCTIS SALVATORIS*
→*EXURGE DOMINE*
→*DECET ROMANUM PONTIFICEM*
→*CUM POSTQUAM*

Peter Fabisch/ Erwin Iserloh, Dolumente zur Causa Lutheri (1517-1524), 2 Bde. (Münster 1988/91: Corpus Catholicorum 41f.)

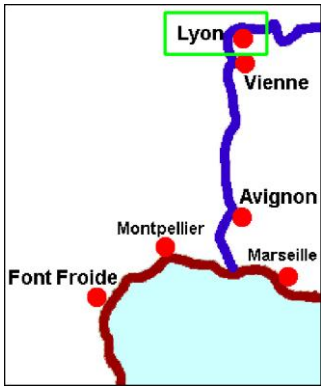
LUX ILLA vom 29.7.1930: →Pius XI. spricht Robert Bellarmin heilig.

→AAS 22(1930)593–604

LUX VERITATIS vom 25.12.1931: Enzyklika →Pius' XI. zu 1500 Jahren Konzil von →Ephesos.

→AAS 23(1931)493–517
→Enchiridion 5 S. 832–881 Nr. 21

Lyon (in der Ortsangabe: *Lugduni*): Residenz und Zufluchtsort →Innozenz' IV. von 1248 – 1251. Schauplatz zweier Konzilien. Auch das 2. Konzil von →Pisa wurde in seiner Schlußphase dorthin verlegt.



Lyon, Konzil, 1.: 28.6.1245 – 17.7.1245, mit eingeschränkt ökumenischem Teilnehmerkreis. Vor dieser Versammlung – aber nicht durch Konzilsbeschluß – verkündete →Innozenz IV. am 13.4.1245 die Absetzung Friedrichs II. als Kaiser und als König von Sizilien (→*AD APOSTOLICE DIGNITATIS*) und die Absetzung König Sanchos II. von Portugal. Für die Beurkundung dieser Maßnahmen wurde eigens die Form der Bulle im engeren Wortsinn geschaffen (→Bulle, 2.).

B. Roberg in: LexMA 6 Sp. 46f.
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 273–301, 52*f.
→Stadler S. 214f.

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 273–301

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026

Lyon, Konzil, 2. : einberufen von →Gregor X. am 1.4.1272 (→*SALVATOR NOSTER*). Es tagte 13.4.1273 – 17.7.1273. Es behandelte die Frage (v.a. Finanzierung) eines neuen Kreuzzugs und die Union mit der griechischen Kirche (→*EXULTAT MATER ECCLESIA*) und erließ eine Papstwahlordnung (→*UBI MAIUS PERICULUM*). Die auf dem Konzil anwesenden Bischöfe stellten in großem Umfang wechselseitig →Ablaßurkunden aus.

B. Roberg in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 47f.
G. R. Evans in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 374
→Cocquelines III/2 S. S. 4–6 Nr. 3
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 303–331, 53*f.
→Stadler S. 215f.

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 1 S. 303–331

Lyon, Transumpte von: <Text folgt>

G. R. Evans in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 374
J.-L.-A. Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici secundi, Bd. 3–5 (Paris 1852–1861, ND Turin 1963) S. 316f.
Abbildung eines der Transumpte (?): Alla corte dei papi (Rom 1995) S. 100; Enciclopedia dei papi (Rom 2000) II S. 386
→Enciclopedia dei papi 2 S. 386
Franco Cardini, An den Höfen der Päpste. Glanz und Größe der Weltmacht Vatikan (Augsburg 1996) S. 100

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 2.9.2026